

# FUSSBALL

## Magazin



**11. Jahrgang**  
**Ausgabe Nr. 1**  
**Februar 2002**

**Amtliches Mitteilungsblatt des Thüringer Fußball-Verbandes**



### **Erfurt-Cup erneut an FC Erzgebirge Aue**

Den „Veichen“ aus dem Erzgebirge gelang als erstem Team die erfolgreiche Titelverteidigung. Das zum achten Mal ausgetragene Turnier des TFV verfolgten über zweitausend begeisterte Zuschauer in der Erfurter Messe-Halle. Die Lokalmatadoren Erfurt und Jena landeten auf den Rängen zwei und drei. Im direkten Duell setzte sich der FC Rot-Weiß gegen die Zeissstädter mit 2:0 durch.

Im Bild: In der dramatischsten Begegnung des Turniers zwischen Erfurt und Lodz (5:5) trug sich auch Ronny Hebestreit (l.) in die Torjägerliste ein.

Foto: Poser

### **Aus dem Inhalt**

- **Winter-Intermezzo**  
Hallen-Cups auf allen Ebenen
- **Einberufen**  
TFV-Beirat tagt am 25. Mai
- **Resümee**  
Lehrwarte in Bad Blankenburg  
Aus- und Fortbildung der  
Schiedsrichter
- **Entwurf**  
Spielplan 2002/2003
- **Aktion Ehrenamt**  
Horst Steinke im  
„Club der Hundert“
- **Vereine und ihr Nachwuchs**  
SG Geratal  
SV Eintracht Berka/Werra
- **Familienfreundlich**  
FSV Silvester Bad Salzungen
- **Vereinspraxis**  
Beitragsfreiheit für  
Übungsleiter  
Schadensregulierung bei  
Pkw-Einsätzen

# Der FC Erzgebirge Aue erneut erfolgreich

## Erfurt-Cup 2002 um den Hasseröder Pokal / Erfurt gewinnt Derby gegen Jena

**Erfurt (hg).** Fast 2500 begeisterte Besucher erlebten am 15. Januar in der Erfurter Messehalle die 8. Auflage des Erfurt-Cups um den Hasseröder Pokal. Die war geprägt von vielen gut klassischen Spielen und jeder Menge Spannung. Daran hatten die beiden Thüringer Vereine keinen unwesentlichen Anteil.

Nach sechs von insgesamt zehn Spielen sah es so aus, als ob dem Regionalligisten FC Erzgebirge Aue der Durchmarsch und damit die souveräne Wiederholung des Vorjahrestriumphes gelingen würde. Nach Siegen über Jena (3:0), Widzew Lodz (5:0) und den VfR Lübeck (2:1) schien der Hallenkick für die Männer aus dem Erzgebirge gelaufen zu sein.

Doch da hatten die Veilchen die Rechnung ohne den FC Rot-Weiß Erfurt gemacht. Die Blumenstädter fügten den Auern eine unerwartete 1:4-Niederlage bei und sorgten damit dafür, dass das Turnier erst mit der letzten Begegnung entschieden werden sollte. Es war die bis dahin beste Partie der Große-Mannen, die nach der Auftaktniederlage gegen Lübeck (1:2) und dem Remis über Lodz (5:5) – hier zeigte man jedoch Moral und holte noch ein 0:4 auf – nur einen Punkt auf dem Konto hatten.

Dank der Erfurter Schützenhilfe lag nun der Cup-Gewinn für den FC Carl Zeiss Jena sogar im Bereich des Möglichen. Die Jenenser wurden zwar gegen Lübeck beim 0:3 schon in den ersten Minuten „kalt“ erwischt, steigerten sich aber dann. Siege über Lübeck (3:1) und die insgesamt enttäuschenden polnischen Gäste (6:1) beschernten den Sandhove-Schützlingen ein respektables

Torepolster und eröffneten ihnen die Chance, durch einen Erfolg mit zwei Toren Unterschied im Derby den Pott samt Siegpriämie von 2000 Euro mit in die Zeiss-Stadt zu nehmen. In einem heiß umkämpften Spiel war der Sieg für den Regionalligavertreter am Ende auf Grund der größeren Chancenanteile verdient. Die entscheidenden Treffer markierten Emmerich und Hebestreit. Mit diesem Resultat überflügelten die Landeshauptstädter den Konkurrenten aus Jena noch und erreichten Platz 2.

Wie schon in der Vergangenheit wurde den Zuschauern in der Messehalle neben dem eigentlichen Turnier noch allerhand geboten. Zu Beginn zeigten Talente aus Trainingsstützpunkten, was sie schon alles können. In einer Begegnung der Oldies von Erfurt und Jena, die Wolfgang Hempel am Mikrofon routiniert begleitete, gab es ein Wiedersehen mit Lothar Kurbjuweit, Harald Irmischer, Eberhard Vogel und Jürgen Raab auf der einen sowie Albert Krebs, Martin Busse, Armin Romstedt und Rüdiger Schnuphase – er spielte aber auch für die Zeissianer – auf der anderen Seite. Der 5:2-Erfolg der im Schnitt wesentlich jüngeren Erfurter spielte dabei nur eine Nebenrolle.

Der Spielausschuss nutzte die Gelegenheit, um das Halbfinale des ODDSET-Landespokals auszulösen. Christine Dohl, Geschäftsführerin der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH, spielte die Glücksfee und zog die Paarungen. Darüber hinaus präsentierte „ODDSET - Die Sportwette“ ein Gewinnspiel, bei dem es galt, den Ausgang der 10 Turniervergleiche richtig zu tippen. Der Gewinner, ein junger Mann aus Jena, konnte sich danach über 1500 EURO freuen.

Zufrieden mit dem gesamten Ablauf, aber auch dem Niveau der gelungenen Veranstaltung zeigte sich Hans-Günter Hänsel, Hauptgeschäftsführer vom Ausrichter Thüringer Fußball-Ver-

band. Er blickte schon ein wenig voraus: „Vielleicht gelingt es uns, das 9. Turnier an einem Sonnabend auszutragen. Das würde sicherlich noch mehr Zuschauer anziehen. Ich könnte mir zudem vorstellen, dass das Teilnehmerfeld im kommenden Jahr etwas anders aussehen wird.“

**Die Ergebnisse:** Aue - Erfurt 3:0, Erfurt - Lübeck 1:2, Lodz - Aue 0:5, Jena - Lübeck 3:1, Erfurt - Lodz 5:5, Aue - Lübeck 2:1, Jena - Lodz 6:1, Aue - Erfurt 1:4, Lodz - Lübeck 2:4, Jena - Erfurt 0:2

1. FC Erzgebirge Aue	11:5	9
2. FC Rot-Weiß Erfurt	12:8	7
3. FC Carl Zeiss Jena	9:7	6
4. VfR Lübeck	8:8	6
5. Widzew Lodz	8:20	1

Diese Unternehmen unterstützten das TFV-Turnier:

**Titelsponsor:** Hasseröder Brauerei

**Hauptsponsoren:** Lotto Toto Thüringen, Autohaus Gitter, Sparkasse Erfurt, Sparkassen Versicherung Erfurt, Neumann Bauelemente GmbH

**Großsponsoren:** Bauunternehmen Werner & Trachte, Mercedes-Benz Russ & Janot, Eckes AG Nordhäuser Doppelkorn, HuK Coburg, Techem Service AG & Co. KG, Teag, Reiseveranstalter Oger Tours GmbH, Firma Erlen und Schneider Gastronomie und Veranstaltungsservice, SB Union Gotha Großmarkt

**Servicesponsoren:** Thüringer Waldquell, Barmer Ersatzkasse, Sorat Hotel, Möbelhaus Finke

**Mediensponsoren:** Thüringer Allgemeine, MDR Fernsehen, Thüringen Journal, Antenne Thüringen



**Packend das Thüringen-Derby zwischen Jena und Erfurt, das die Erfurter mit 2:0 gewannen. Hier klärte Erfurts Torwart Rene Twardzik vor dem Jenenser Jovic.**

FM-Foto (2): M. Poser



**Gegen Aue bot Rot-Weiß Erfurt eine beeindruckende Leistung und siegte mit 4:1. Hier der Erfurter Carsten Sträßer (Mitte) vor dem Auer Torwart Jörg Hahnel (rechts).**

# Thüringen Weida entthronte 1. SV Gera

## Bei Landesmeisterschaft im Hallenfußball der Männer dominierten Ostthüringer

**Sondershausen (hg).** Von den vier Ostthüringer Teilnehmern der Endrunde um die Hallenfußballmeisterschaft des Landes standen drei Teams aus dieser Region im Halbfinale. Das unterstreicht die Dominanz des Ostens in der westthüringischen Dreifelderhalle in Sondershausen. Nur der 1. FC Greiz musste nach der Vorrunde die Koffer packen.

Schon in den Qualifizierungsspielen für die Runde der besten vier Teams hatten FC Thüringen Weida (Gruppe A), TSV 1880 Gera-Zwötzen und 1. SV Gera (beide Gruppe B) ihre Spielstärke gezeigt. Weida buchte nach dem 1:1 gegen Holzthaleben, einer 0:2-Niederlage gegen den enttäuschenden Oberligisten Sondershausen mit einem klaren 5:2 über Greiz das Ticket für das Halbfinale. Sieger in dieser Gruppe 1 wurde allerdings der TSV 1908 Holzthaleben. Der bot im Lokalderby gegen den BSV Eintracht Sondershausen seine beste Leistung und gewann verdient mit 2:0. Neben Sondershausen hieß es auch für den hallenerfahrenen 1. FC Greiz, schon vorzeitig die Kabine in der Dreifelderhalle zu räumen.

In der Gruppe B entschied angesichts der punktgleichen Teams vom 1. SV Gera, TSV 1880 Gera-Zwötzen und dem FSV Schmalkalden das Torverhältnis über den Einzug in die Runde der letzten vier Vertretungen. Dabei stießen die Rand-Geraer aus Zwötzen noch das Tor für das

Halbfinale auf. Mit 10:0 schafften sie im Vergleich gegen den VfB Grün-Weiß Erfurt drei Tore mehr als dafür notwendig waren und bescherten Schmalkalden samt stimmgewaltigem Anhang das vorzeitige Aus. Der Landesklassenvertreter Grün-Weiß, der noch in der Vorrunde renommierte Landesligisten aus dem Wettbewerb geworfen hatte, nahm am Thüringer Hallenfinale nur mit einer sehr jungen Mannschaft teil. Das Gros der Stammspieler spielte nämlich zur selben Zeit gegen den FC Rot-Weiß Erfurt in der Landeshauptstadt. Diese Partie war ein langfristig vereinbartes Benefizspiel für den seit Monaten im Koma liegenden ehemaligen VfB-Spieler Steffen Baumann. Er war bei einem Fußballspiel seiner Mannschaft plötzlich zusammengebrochen.

Im ersten Halbfinale überzeugte der 1. SV Gera mit dem 3:1 über Holzthaleben, das im früheren Jenenser Carsten Winkel einen der ganz auffälligen Akteure des Nachmittags besaß. Gera vertraute dagegen auf die wirkungsvolle taktische Variante mit Gieske als „fliegendem Torhüter“ und führte auch seine technischen Vorteile ins Feld.

Im Ostthüringer Duell zwischen den beiden Landesklassevertretungen Gera-Zwötzen und Weida, der zweiten Halbfinalpaarung, sah der FC Thüringen nach der 2:0-Führung durch Lindner und dem Anschluss von Metsch schon wie der Sieger aus. Doch fast mit der Schluss sirene drückte Spielertrainer Thomas Lauke das Leder aus Nahdistanz über die Linie. Nun musste die Entscheidung von Neunmeterschießen fallen. Hier hatte Weida die besseren Nerven (3:1).

Im kleinen Finale holte der TSV 1880 einen zweimaligen Rückstand auf und verließ als Gewinner das Parkett. Nach Treffern der Geraer Metsch (2) und Keilwerth sowie Gegentoren von Jauer, Winkel sowie Jarosz (Holzthaleben) war der mitspielende Torhüter Kowalski sechzig Sekunden vor dem Ende der entscheidende Mann. Er jagte die Kugel fast von der Mittellinie in die Maschen.

Das Endspiel zwischen dem 1. SV Gera und dem FC Thüringen Weida, aussichtsreichster Anwärter für den Aufstieg in die Landesliga aus der Staffel Ost, verlief äußerst spannend. Sobek, später als bester Einzelspieler geehrt, brachte den Landesligisten in Front. Nach dem Ausgleich durch Pohland und der Führung durch Dietz gelang Woitzat der Ausgleich für Weida. Danach gab es Chancen auf beiden Seiten. Für die Entscheidung sorgten in der Schlussminute Dietz und Lindner.

Nach Auffassung von Landestrainer Hubert Steinmetz hatten die beiden spieltechnisch besten Teams verdient das Finale erreicht. Torsten Metsch wurde mit sieben Toren erfolgreichster Torschütze. Als bester Keeper wurde der 41-jährige Wolfgang Harnack von Holzthaleben ausgezeichnet. Das insgesamt sehr faire Turnier – es gab nur eine rote Karte und zwei Zeitstrafen – wurden vom Schiedsrichtertrio Lothar Kruse (Hundeshagen), Jürgen Backhaus (Steinheuteroide) und Michael Wilske (Bretleben) sicher geleitet.

400 Besucher boten eine stimmungsvolle Kulisse. Ein Lob verdienen sich die Organisatoren vom Gastgeber Eintracht Sondershausen, die für vorzügliche Bedingungen dieses Höhepunktes der Hallensaison 2001/02 sorgten.

Für den neuen Hallenmeister FC Thüringen Weida spielten: Hutter, Wolter, Kaschuba, Dietz (5 Tore), Hacker, Straube, Lindner (3), Pohland (2), Härtel (1).

**Die Ergebnisse, Vorrunde, Gruppe A:** Holzthaleben - Weida 1:1, Greiz - Sondershausen 0:0, Greiz - Holzthaleben 1:1, Sondershausen - Weida 2:0, Holzthaleben - Sondershausen 3:1, Weida - Greiz 5:2; Endstand: 1. TSV 1910 Holzthaleben 5:3 Tore/5 Punkte, 2. FC Thüringen Weida 6:5/4, 3. BSV Eintracht Sondershausen 3:3/4, 4. 1. FC Greiz 3:6/2.

**Vorrunde B:** 1. SV Gera - VfB Erfurt 6:0, Gera-Zwötzen - Schmalkalden 2:1, Gera-Zwötzen - 1. SV Gera 4:6, Schmalkalden - VfB Erfurt 7:2, 1. SV Gera - Schmalkalden 2:4, VfB Erfurt - Gera-Zwötzen 0:10; Entstand: 1. TSV 1880 Gera-Zwötzen 16:7/6, 2. 1. SV Gera 14:8/6, 3. FSV Schmalkalden 12:6/6, 4. VfB Grün-Weiß Erfurt 2:23/0.

**1. Halbfinale:** Holzthaleben - 1. SV Gera 1:3, **2. Halbfinale:** TSV 1880 Gera-Zwötzen - FC Thüringen Weida 3:5 nach Neunmeterschießen (2:2).

**Spiel um Platz 3:** TSV 1880 Gera-Zwötzen - TSV 1908 Holzthaleben 4:3.

**Endspiel:**

FC Thüringen Weida - 1. SV Gera 4:2.



Als „besten Spieler“ des Endturniers um die Landesmeisterschaft im Hallenfußball der Männer zeichneten TFV-Spielausschussvorsitzender Gerald Rössel (Mitte) und TFV-Hauptgeschäftsführer Hans-Günter Hänsel (links) den Geraer Michael Sobek aus.

# Anna Höfer und Sebastian Simon sind die jüngsten Nationalspieler

## DFB-Auswahlberufungen für Nachwuchsspieler aus Jena im Jahre 2001

Wenn in einem kleinen Fußball-Verband wie dem Thüringer, ohne Mannschaft im bezahlten Fußball und nur mit einem Team in der Regionalliga vertreten, Spieler zu Auswahlberufungen kommen, dann ist das schon etwas Besonderes. Dieses Kunststück brachten im zurückliegenden Jahr gleich drei Akteure aus dem Freistaat fertig.

Andreas Keil und Sebastian Simon (beide FC Carl Zeiss Jena) sowie Anna Höfer, (jetzt USV Jena) durften 2001 das Nationaltrikot tragen. Das „Fußball-Magazin“ sprach mit Anna und Sebastian, den beiden jüngsten Auswahlakteuren, in Jena.

Für die 15-jährige Anna Höfer ertönte die Nationalhymne vor dem Länderspiel der DFB-U17-Vertretung im schwedischen Köping. In der 72. Minute wurde das junge Mädchen aus dem im Landkreis Hildburghausen gelegenen Haina eingewechselt. Sie sei schon ziemlich aufgeregt gewesen, gibt die Sportgymnasiastin der 10. Klasse zu. Sicher sehr viel mehr als in den Spielen, die sie bisher in ihrem Verein, in den Auswahlmannschaften oder auch bei diversen Überprüfungs- und Sichtungslerngängen bestritt. Mit acht Jahren kam sie zum Fußball. Natürlich im Jungenbereich, da es im kleinen Örtchen Haina keine Mädchenmannschaft gab. Unter Übungsleiter Guido Fritsch spielte sie von den E- bis zu den B-Junioren im Kreis. Für sie ist dies all die Jahre selbstverständlich gewesen. „Es hat Spaß gemacht, ich wurde akzeptiert“, sagt sie über diese Zeit, die nun endet.

Dass Anna, obwohl Mitglied einer Jungenmannschaft, ins Visier der Auswahltrainer des TFV geriet, ist sowohl Ulrich Hofmann aus Römhild, heute Mitglied des Spielausschusses des Verbandes und Pokalspielleiter, als auch den ver-

schiedenen Maßnahmen des TFV zu verdanken. Beim „Tag des Mädchenfußballs“ fiel sie 1999 auf. Die Teilnahme am BAW-Turnier war die unmittelbare Folge. Eine Einladung zum Auswahllehrgang folgte prompt. Und schon 2001 war sie als Mitglied der Thüringenauswahl in Duisburg dabei. In der Sportschule machte sie erneut auf sich aufmerksam. Dennoch war die Überraschung groß, als Einladungen zu Überprüfungen des DFB und schließlich auch die zum Länderspiel in Schweden ins elterliche Haus in Haina flatterten.

Ob das auch weiterhin so sein wird, wird die Zukunft zeigen. Ralf Peter, verantwortlicher Trainer der U17-Vertretung des Deutschen Fußball-Bundes, will seine Kandidaten, unter anderem bei einer Maßnahme in Leipzig, weiter beobachten. Hinter Annas Namen stand übrigens schon bei ihrer Länderspielpremiere als Verein USV Jena. Doch das war nicht korrekt, denn der Wechsel zum Leistungszentrum im Frauenfußball erfolgte erst in diesem Jahr. Damit spielt Anna Höfer in der Stadt, in der sie auch in die Schule geht, ab sofort Fußball. Man darf gespannt sein, wie die weitere Laufbahn der gebürtigen Südthüringerin und jetzigen Jenenserin aussehen wird.

Nur ein Steinwurf entfernt von der neuen Trainings- und Wettkampfstätte Anna Höfers liegt das Domizil des FC Carl Zeiss Jena. Seit November 1999 gehört Sebastian Simon dem Oberligaverein an. Am 4. Januar 1986 im hessischen Fürstentum geboren, machte der Auswahlspieler Thüringens beim SV Reichensachsen, in der Nähe von Eschwege, bei den Trainern Grimm und Apel und später beim TV Sontra – hier war Herr Dsziales der Betreuer – seine ersten Übungen mit dem Ball und spielte auch aktiv. Mit der 7. Klasse

wechselte Sebastian in das Sportgymnasium Erfurt und gehörte natürlich auch dem FC Rot-Weiß an. Doch der Aufenthalt im Steigerwaldstadion sollte nur eine kurze Zwischenstation sein. Er zog aus persönlichen Gründen ins Internat nach Jena und spielt derzeit unter Trainer Hans-Jürgen Backhaus in der B 1-Juniorenmannschaft. Seine Stärken habe er im technisch-taktischen Bereich, in der geistigen Schnelligkeit und in der Variabilität, sagt der sprachgewandte 16-Jährige. Arbeiten müsse er dagegen, so die selbstkritische Einschätzung, an der Schnelligkeit, der Verbesserung des Kopfballspiels und der weiteren Ausbildung des schwächeren linken Beins. „Am liebsten spiele ich im zentralen Mittelfeld, obwohl ich sicher überall einsetzbar bin“, meint er.

Der Weg in die Repräsentativvertretung Deutschlands verlief für den Schüler des Jenaer Sportgymnasiums recht geradlinig. Noch als Erfurter notierten die TFV-Trainer seinen Namen nach einem BAW-Turnier im Frühjahr 1998 in Sömmerda in ihren Notizbüchern. Schon wenige Monate später trug er das Jersey der Verbandsauswahl in ersten Testspielen. Als sich 2000 die Thüringer zum traditionellen Turnier des NOFV in Berlin trafen, spielten die Kicker aus dem Freistaat zwar nicht gerade berauschend, Sebastian Simon konnte aber dennoch gefallen.

Die ersten Lehrgänge des DFB ließen dann nicht mehr lange auf sich warten. In regelmäßigen Abständen trafen sich die 30 Kandidaten für die Nationalmannschaft. Für das Länderspiel der U16-DFB-Auswahl gegen England am 15. November 2001 nominierten ihn die Verantwortlichen auf Abruf. Daraus wurde kurzfristig eine Einladung nach Leicester. Mit Beginn der 2. Halbzeit kam er ins Spiel. Die Feuertaupe wird ihm auch deshalb unvergessen bleiben, da er mit einer Kopfverletzung kurz vor dem Abpfiff den Rasen verlassen musste. Zum Glück erwies sich die Blessur als nicht so schlimm. „Das Länderspiel war für mich ein riesiges Erlebnis. Als die Hymne ertönte, lief mir ein richtig kalter Schauer über den Rücken. Aber natürlich war ich auch stolz“, gibt Sebastian ein wenig Einblick in seine damalige Gefühlswelt.

Dass die weitere Nationalmannschaftskarriere in erster Linie von ihm abhängt, weiß der Zehntklässler, der Deutsch, Englisch, Mathematik und Sport zu seinen Lieblingsfächern zählt, sicher am Besten. Auch, dass er mit dem Fußballspielen später einmal richtig Geld verdienen will, ob als Aktiver oder auch vielleicht einmal als Trainer. Im Moment gilt seine ganze Aufmerksamkeit jedoch dem FC Carl Zeiss Jena und seinen B-Junioren. Mit denen möchte er einen Platz unter den ersten drei belegen.

Dafür, so der Internatsschüler, gäbe es in Jena vorbildliche Trainingsbedingungen. Und die braucht Sebastian auch, damit seinem Nationalmannschaftsdebüt weitere Einsätze folgen können ...

**Hartmut Gerlach**



Anna Höfer (rechts) und Sebastian Simon (links) mit TFV-Trainer Hubert Steinmetz.

# Die Titelverteidigung war nicht leicht

## USV Jena erneut Thüringer Landesmeister im Hallenfußball der Frauen

**Ilmenau (js).** Der USV Jena wurde einmal mehr unter der Regie seines langjährigen Trainers Prof. Dr. Riebel seiner Favoritenrolle gerecht und holte sich den Titel des Landesmeisters.

Dass der Regionalligist dieses Mal den Titel nicht im Schongang verteidigen konnte, lag an der Gegenwehr, die der Südthüringer Landesligist Spielgemeinschaft Vacha/Tiefenort im Endspiel leistete. Darauf deutete zunächst nichts hin, denn zu eindeutig gewannen die Jenaer ihre Vorrundenspiele. Bereits bei den Zwischenrundenturnieren konnten sich einige starke Mannschaften wie Eintracht Wechmar nicht für die Finalrunde qualifizieren.

Es hätte dem Turnier und der Zuschauerresonanz in der Ilm-Sporthalle Ilmenau sicher auch gut getan, wenn ein Ilm-Kreisvertreter, wie z. B. der SV Rennsteig, beteiligt gewesen wäre. Was spräche dagegen, wenn eine Vertretung aus dem Territorium von Anfang an gesetzt würde? Es überraschte dann schon, dass Mannschaften wie der SC 1903 Weimar und die SG Hermsdorf/Eisenberg, die sich in der Zwischenrunde überzeugend durchgesetzt hatten, in der Endrunde keine Rolle spielten.

Dagegen sicherten sich der Regionalligist USV Jena, die SG Vacha/Tiefenort, der TSV Gera-Zwötzen und der SSV BW Erfurt 79 als die jeweiligen beiden Gruppenersten das Halbfinale. Der Trainer der SG Vacha/Tiefenort, Frank Köbrich, hatte seiner Mannschaft nach zwei vorangegangenen Vorrundensiegen gegen den SV 08 Steinach und der SG Hermsdorf und der vorzeitigen Qualifikation für das Halbfinale gegen den USV Jena I Schonung auferlegt. Das sollte sich im Halbfinale

gegen den TSV Gera-Zwötzen auszahlen. Konditionell überlegen und auch mit spielerischen Mitteln wurden die Geraer Frauen mit 3:1 besiegt.

Im zweiten Halbfinalspiel zwischen dem USV Jena I und dem SSV BW 79 Erfurt schien alles für den Favoriten zu laufen. Er führte 3:0. Zwei Tore der Erfurterinnen zum 2:3 brachten noch einmal Spannung. Ein weiteres USV-Tor zum 4:2 klärte dann aber endgültig die Fronten.

Im kleinen Finale hatte der SSV BW Erfurt 79 einen Traumstart. Susann Murr legte schnell zwei Tore vor. Doch dann folgte der große Auftritt der Geraerin Adriane Gründig, die hintereinander fünf Treffer erzielte und am Turnierende mit neun Toren als beste Torschützin ausgezeichnet wurde. Sabrina Schmutzler sorgte für den abschließenden 6:2-Erfolg des TSV Gera-Zwötzen.

Das Endspiel zwischen dem USV Jena I und der SG Vacha/Tiefenort wurde zum eigentlichen Höhepunkt des Turniers. Von einem Klassenunterschied und der in der Vorrunde vorausgegangenen 0:7-Niederlage der Frauen von der Werra war nichts zu spüren. Gut gestaffelt, ließen die Spielerinnen der SG die Jenaerinnen kaum einmal in Tornähe kommen, und nach vorn ging einiges durch die beste Spielerin des Turniers, die kleine wendige Michelle Topf, los. Sie hatte kurz vor der Halbzeit nur noch die USV-Keeperin Birgitt Gärtner vor sich, scheiterte aber an deren Reaktionsgeschwindigkeit. Zwei schöne Einzelaktionen von Sindy Groß entschieden schließlich die Hallenmeisterschaft. Der späte Treffer von Michelle Topf konnte daran nichts mehr ändern.

Auf das ganze Turnier bezogen, war der USV Jena ein würdiger Titelverteidiger. Anerkennung gebührt aber auch dem im Finale Unterlegenen. Die Auszeichnung nahmen die Referentin für Frauensport im TFV, Gudrun Gania, und Landestrainer Hubert Steinmetz vor. Die Spiele wur-

den von den Unparteiischen Marcus Walter, Marcel Pfaff und Dirk Honnef sicher geleitet. Die Turnierleitung lag in den Händen von Werner Gering und Edgar Walter. Der SV Germania Ilmenau unterstützte die Organisation des Turniers und sicherte eine gute Versorgung.

Das Finale bestritten die Mannschaften in folgender Aufstellung, USV Jena I: Birgit Gärtner, Heidi Vater (1), Stephanie Pompl (3), Anke Henneberg (1), Anna Höfer (6), Ivonne Hartmann (4), Sindy Groß (6), Susanne Abe (1), Sandra Höhn (1); Vacha/Tiefenort: Annika Tönniges, Katrin Riedel (1), Rebecca Trabert (2), Mavid Bittorf (1), Sabine Peter, Nadja Krug (1), Conny Sossdorf, Michelle Topf (6), Marion Kister (in Klammern die insgesamt erzielten Tore).

**Die Ergebnisse, Vorrunde, Gruppe A:** Weimar – Jena II 0:4, Erfurt – Gera 3:4, Erfurt – Weimar 3:0, Gera – Jena II 2:2, Gera – Weimar 3:2, Jena II – Erfurt 1:3.

1. Gera-Zwötzen	9:7	7
2. BW 79 Erfurt	9:5	6
3. USV Jena II	7:5	4
4. Weimar	2:10	0

**Gruppe B:** Vacha/Tiefenort – Steinach 5:1, Hermsdorf/Eisenberg – Jena I 0:7, Hermsdorf/Eisenberg – Vacha/T. 1:2, Jena I – Steinach 4:0, Jena I – Vacha/Tiefenort 7:0, Steinach – Hermsdorf/Eisenberg 2:1.

1. USV Jena I	18:0	9
2. Vacha/Tiefenort	7:9	6
3. Steinach	3:10	3
4. Hermsdorf/Eisenberg	1:11	0

**Halbfinale:** Gera-Zwötzen – Vacha/Tiefenort 1:3, Jena I – BW Erfurt 4:2

**Spiel um Platz 3:** Gera – Erfurt 6:2.

**Finale:** Vacha/Tiefenort – Jena I 1:2.

# Jens Gleichmann bei „Fair ist mehr“ geehrt

## Juniorenspieler von Grün-Weiß Erfurt war in wichtigem Punktspiel ritterlich

**Mittlerweile ist es selbst in ganz wichtigen und hart umkämpften Fußballspielen Usus geworden, dass der Ball von der gegnerischen Mannschaft ins Aus befördert wird, wenn ein verletzter Spieler behandelt werden muss.**

Doch wie sieht es aus, wenn die Ball führende Mannschaft das Leder besitzt, die Chance zum erfolgreichen, entscheidenden Torschuss hat und die Begegnung eminent wichtig ist? Eine Gewissensfrage, die Jens Gleichmann vom VfB Grün-Weiß Erfurt auf seine Weise beantwortete - er schob die Kugel ins Seitenaus. Diese Szene passierte im Landesklassepunktspiel der A-Junioren zwischen Merkenthal und Grün-Weiß Erfurt in der Landeshauptstadt. Die Mannschaft von Jens Gleichmann liegt 3:4 hinten, braucht aber einen Sieg im Kampf für den Klassenerhalt ganz dringend. Gleichmann, im Angriff meist auf der rechten Seite aufgeboten und seit 10 Jahren beim

VfB, erhält einen präzisen Pass, der ihn in gute Position bringt. Ein Treffer erscheint möglich. Doch er sieht, wie sich ein gegnerischer Spieler am Boden windet. Der 18-Jährige reagiert, verzichtet auf die Torgelegenheit und schießt das Leder über die Außenlinie.

Es sei eine Entscheidung aus dem Bauch heraus gewesen, sagt er heute und fügt bescheiden hinzu: „Ich habe eigentlich gar nicht darüber nachgedacht. Aber vielleicht habe ich ein anderes Sichtgefühl, weil ich auch Schiedsrichter bin.“

Das Spiel geht verloren, obwohl Erfurt in den verbleibenden Minuten noch einige Möglichkeiten zu Treffern besitzt. Der möglicherweise verschenkte Punkt hätte den Erfurter A-Junioren übrigens am Ende auch nicht geholfen. Sie steigen in die Stadtklasse ab.

Uwe Becker, damals noch Abteilungsleiter beim VfB, kennt die DFB-Aktion „Fair ist mehr“. In einem Brief schildert er der Jury die Szene. Die ist beeindruckt und wählt die faire Aktion von

Jens Gleichmann aus 200 Einsendern aus. Der Wehrdienstleistende bekommt eine Einladung in die Sportschule Kaiserau.

Dort werden weitere fünf „Ritter des Fußballs“ ausgezeichnet. Olaf Thon und Jürgen Kohler nehmen die Ehrung vor, der Besuch des Länderspiels Deutschland - Ukraine in Dortmund schließt sich an. Auch die Presse berichtet. Unmittelbar vor dem Benefizspiel des FC Rot-Weiß Erfurt gegen den VfB Grün-Weiß für den im Koma liegenden Steffen Baumann ehrt der Thüringer Fußball-Verband den Abiturienten, der nun in der 1. Mannschaft spielt. Hauptgeschäftsführer Hans-Günter Hänsele überreicht ein Sachgeschenk.

Jens ist selbst ein wenig überrascht über die Auswirkungen seiner Geste. Doch im Fußball ist das, was der angehende Student für Sportwissenschaft und Pädagogik getan hat, eben nun einmal nicht selbstverständlich. **hg**

## Schöngleina Überraschungssieger Hallenmeisterschaft des Fußballbezirkes Ostthüringen

**Gera (hg).** Den LSV 1990 Schöngleina hatten im Hallenfinale Ostthüringens in der Geraer Panndorfhalle wohl die wenigsten Experten auf der Rechnung.

Selbst der Tabellenfünfzehnte der Bezirksliga, Staffel 4, war nach Aussagen von Trainer Helmut Minde ohne Ambitionen zur Endrunde gefahren. Doch schon in der Vorrunde machte der spätere Titelträger „Nägel mit Köpfen“. Nach Siegen über Neustadt (1:0) und Vorjahressieger St. Gangloff (4:0) war der LSV bereits vorfristig für das Halbfinale qualifiziert. Hier ließ er dem VfL 06 Saalfeld beim 3:1 keine Chance. Dasselbe Konzept griff auch im Endspiel gegen Kahla. Schöngleina kam zu einem ungefährdeten 5:2-Erfolg.

Das Turnier in Gera verlief nicht unfair, war aber zu sehr vom Kampf und vielen verbissenen geführten Zweikämpfen geprägt. So kamen die technischen Feinheiten entschieden zu kurz. Mit

Mario Stauch, der sieben Mal traf, stellte der neue OTFB-Hallenmeister auch den erfolgreichsten Torschützen. Zum besten Torhüter wurde Christian Schmidt (SV 1910 Kahla) gewählt. Für interessante Farbtupfer während der vierstündigen Veranstaltung vor spärlicher Kulisse sorgten das Tanzensemble des RSC Ronneburg und die kleinen Turner vom 1. SV Gera. Dr. Wattenbach, Verlagsleiter der „Ostthüringer Zeitung“, übergab zur Siegerehrung die Pokale und Preisgelder.

Als weiteren Sponsoren gebührt der Köstritzer Schwarzbierbrauerei, der Firma ENNO, Getränkeautomaten, sowie den Sporthäusern Team-Struppert Gera und Konrad Weise Greiz Dank für die Unterstützung.

**Der Endstand:** 1. LSV 1990 Schöngleina, 2. SV 1910 Kahla, 3. ZFC Meuselwitz II, 4. VfL 06 Saalfeld. In der Vorrunde schieden aus: 1. SV Gera II, SV 1990 St. Gangloff, SV Blau-Weiß Stadtroda und der FC Motor Zeulenroda.

### Der TFV-Beirat tagt am 25. Mai 2002

Der Vorstand des Thüringer Fußball-Verbandes hat auf seiner Tagung am 21. Januar 2002 den TFV-Beirat für den

#### 25. Mai 2002 nach Erfurt

einberufen.

**Tagungsort:** Berggasthof „Schloss Hubertus“;

**Tagungsbeginn:** 09.00 Uhr.

Entsprechend § 35 der TFV-Satzung sind Anträge für die Beiratssitzung bis spätestens zwei Wochen vor der Tagung in schriftlicher Form bei der Geschäftsstelle des TFV einzureichen. Antragsberechtigt sind der TFV-Vorstand, die Verbandsausschüsse, das TFV-Sportgericht, das TFV-Verbandsgericht sowie die BFA und KFA.

## Bischleben neuer Titelträger

### Hallenmeisterschaft des Fußballbezirkes Westthüringen

**Weißensee (jz).** Sieger der 24. Hallenmeisterschaft der Männer des Westthüringer Fußball-Bezirk wurde am 2. Februar 2002 in der schmucken Weißenseer Sporthalle am Fischhof vor 450 Zuschauern der Bischlebener SV.

In dem vom gastgebenden SV Blau-Weiß Weißensee bestens mitorganisierten Turnier, setzte sich der Erfurter Bezirksliganeuling gegen den vorjährigen Finalisten SV Hannovera Niedersachswerfen im Endspiel klar mit 4:1 durch.

Nach dem überzeugenden Auftritt in der Vorrunde mit drei Siegen, hatten die Bischlebener einige Mühe, sich im Halbfinale gegen den aktuellen Spitzenreiter der Bezirksliga Staffel 7, SV

Blau-Weiß Brehme, durchzusetzen. Dieses gelang nämlich erst nach dem Ausgleich zum 2:2 in den letzten Sekunden und einem 4:3 im anschließenden Neunmeterschießen.

Der andere Finalist, SV Hannovera Niedersachswerfen, hatte sein Halbfinalspiel gegen den SV Empor Walschleben mit 3:1 gewonnen. Im Spiel um Platz 3 hatte dann Brehme mit 5:2 gegen Walschleben die Nase vorn.

**Beste Torschützen** waren mit jeweils 6 Treffern Matthias Gemsbügel (Walschleben) und Andrzej Brzesczynski (Bischleben). Als **bester Torhüter** wurde Thomas Rafka (Bischleben) und als **bester Spieler** Grzegorz Czosnyka (Brehme) ausgezeichnet.

## Ein Kreisligist holte den Titel

### Hallenmeisterschaft des Fußballbezirkes Südthüringen

**Breitungen (jk).** Vor ansprechender Zuschauerkulisse im Breitunger Sportzentrum erwies sich Kreisligist SV Dietzhausen als Hecht im Karpfenteich der illustren Bezirksligakonkurrenz.

Spielerisch und technisch ohnehin gleichwertig, gaben die kämpferisch-athletischen Vorteile, die im Laufe des Turniers immer nachhaltiger zum Tragen kamen, den Ausschlag bei der Vergabe der Meistertitel. Nur in der „Aufwärmphase“ des Turniers quitierte der neue Meister gegen Reurieth eine 2:4-Niederlage. Mit Glücksbrunn Schweina kam das Team mit dem höchsten „Showwert“ auf den zweiten Rang, denn die mit gelungenen Direktkombinationen und technischen Finessen aufwartende weitaus jüngste Truppe, ließ oftmals echten Buzenzauber auf-

kommen. Im geschlagenen Feld blieben die mit Meisterschaftsambitionen angereisten Hallenkicker aus Reurieth und Heldburg, während Gastgeber Breitungen seine ersten beiden Begegnungen verschief, um bei der Vergabe des Titels mitreden zu können.

Dass für Heldburg bei einem Sieg im letzten Turnierspiel gegen Dietzhausen noch der Sprung auf das Siegerpodest möglich war, trug zum Erhalt des Spannungsbogens der Meisterschaft bis zum Schlusspfiff bei.

**Endstand:** 1. SV Dietzhausen 15:6/9, 2. SG Glücksbrunn Schweina 12:9/6, 3. SV 1919 Reurieth 8:11/6, 4. FSV Rot-Weiß Breitungen 8:12/4, 5. SV Eintracht Heldburg 5:10/4.

**Bester Torschütze:** Frank Joseph (Reurieth) 4; **bester Spieler:** Sören Becker (Schweina); **bester Torwart:** Frank Hümmel (Heldburg).



Wir gratulieren

#### zum 75. Geburtstag

Raimund Exel, KFA Eichsfeldkreis (18.2.)

#### zum 70. Geburtstag

Wolfgang Laue, KFA Weimar (22.2.)

#### zum 65. Geburtstag

Herbert Will, Vors. Sportg. KFA Gotha (4.2.)

Wolfgang Reise, KFA Weimar (6.2.)

Ortwin Schulz, KFA Meiningen (15.2.)

Dietrich Wallrath, KFA Umkreis (17.3.)

Ingrid Rohde, KFA Meiningen (20.3.)

Klaus Rupsch, KFA Saale-Orla-Kreis (27.3.)

#### zum 60. Geburtstag

Manfred Schönfeld, KFA Altenburg (3.2.)

Wolfgang Weiß, KFA Unstr.-Hain.-Kreis (14.2.)

Günter Supp, Vors. SR-AS NOFV (23.2.)

Peter Blank, SFA Erfurt (14.3.)

Peter Obst, KFA Jena (24.3.)

#### zum 50. Geburtstag

Dr. Hartmut Wölk, TFV-Landestrainer (2.2.)

Dieter Köhler, KFA Meiningen (5.2.)

#### zum 100-jährigen Vereinsjubiläum

FC 02 Barchfeld,  
Fußballkreis Bad Salzungen

# FC Rot-Weiß Erfurt und FC Carl Zeiss Jena kamen zu Pokalspielen ins Elgersburger Körnbachtal

## Die Nachwuchsspielgemeinschaft Geratal im Ilmkreis auf gutem Weg

Die Spielgemeinschaft Geratal aus dem Umkreis ist sowohl bei den D- als auch bei den C-Junioren in der vor zwei Jahren gebil-

deten Südthüringer Bezirksliga vertreten, die A-Junioren-Mannschaft spielt bereits seit dem Spieljahr 1998/99 in der Landesklasse Thüringens. Damit gehört die SG Geratal gemeinsam mit dem SV Germania Ilmenau und dem SV Arnstadt/Rudisleben in diesen Altersklassen zu den leistungsstärksten Vereinen im Ilmkreis und ist mittlerweile auch in Südthüringen bekannt für eine gute und kontinuierliche Nachwuchsarbeit.

An eine solche erfreuliche Situation war vor zehn Jahren überhaupt noch nicht zu denken. In Elgersburg war im Nachwuchsbereich noch eine einzige Mannschaft im Spielbetrieb, im benachbarten Geraberg standen zwei Mannschaften im Spielbetrieb des Altkreises Ilmenau. Vordere Platzierungen oder gar Kreismeistertitel bzw. Pokalsiege auf Kreisebene gab es letztmalig in den 70-er Jahren.

Dieser unbefriedigende Zustand änderte sich grundlegend ab 1992. Die Geraberger Nachwuchs-Verantwortlichen, allen voran V. Bärwinkel, forcierten ihre Anstrengungen und in Elgersburg übernahm Dr. Hartmut Wölk das Training



### Die Vereine und ihr Nachwuchs

der einzig verbliebenen Nachwuchsmannschaft und die Funktion des Nachwuchsleiters beim TSV 1880 Elgersburg. Er kam aus familiären Gründen von Berlin nach Elgersburg und ist seit 1998 nunmehr Landestrainer des TFV.

Schon ein Jahr später einigten sich die beiden Vereine prinzipiell auf eine Nachwuchsspielgemeinschaft Elgersburg/Geraberg, die unter diesem Namen ab 1994/95 in allen Altersklassen am Spielbetrieb des neu geschaffenen Ilmkreises teilnahm. Damit war das Hauptanliegen erreicht, jedem fußballspielenden Kind und Jugendlichen die Teilnahme am Spielbetrieb seiner Altersklasse zu ermöglichen. Innerhalb von zwei Jahren verdoppelte sich die Anzahl der Nachwuchsmannschaften, zeitweilig waren sogar acht Nachwuchsmannschaften im Spielbetrieb. Grundsätzlich wurde auf ein zweimaliges wöchentliches Training orientiert, was in der Umsetzung durchaus nicht einfach und selbstverständlich war.

Die Bündelung der Kräfte zeitigte natürlich auch sportliche Fortschritte. Im Spieljahr 1994/95 gelang der erste kleine Erfolg. Die C-Junioren wurden Vize-Kreismeister auf dem Feld

weitere gute Platzierungen auf Kreisebene erreicht, übrigens immer von einer überdurchschnittlichen Zahl an interessierten Eltern und Zuschauern begleitet.

Der D-Juniorenjahrgang von 1992 (mit dem ÜL Hartmut Wölk „sein“ erstes Pflichtspiel in Ilmenau 0:19 verlor) sorgte nach dem Zusammengehen mit Geraberg für den bisher größten Erfolg für den Fußball im Geratal. Als B-Junioren erreichte man das Halbfinale im TFV-Pokal 1996/97, scheiterte erst am übermächtigen FC Rot-Weiß Erfurt. Ein Jahr später sorgte die gleiche Mannschaft erneut im Pokal-Wettbewerb für Furore und musste erst im Viertel-Finale die Überlegenheit des FC Carl Zeiss Jena anerkennen. Fast die gleichen Spieler sorgten im Jahr 2000 bei der TFV-Hallenmeisterschaft der A-Junioren nochmals für einen Paukenschlag, als sie einen hervorragenden 5. Platz belegten.

Die weitere Abnahme der Zahl der Kinder führte dazu, dass sich die Verantwortlichen im Vorjahr erneut mit der Bündelung der Kräfte befassen mussten. Mit Ilmenau wurde eine Vereinbarung für die A-Junioren geschlossen und mit dem benachbarten Martinroda (ebenfalls zur Verwaltungsgemeinschaft Geratal gehörend) wurde ein weiterer Partner gefunden, der 1994 zunächst noch nicht von der Nützlichkeit einer Spielgemeinschaft zu überzeugen war.

Der Name der Verwaltungsgemeinschaft „Geratal“ wurde übereinstimmend für die neue (erweiterte) Spielgemeinschaft ausgewählt, um nunmehr ab 2001 einen weiteren inhaltlichen und organisatorischen Schritt zu gehen. Die guten mannschaftlichen Erfolge trugen und tragen dazu bei, dass die Bezirksauswahl-Verantwortlichen Südthüringens und die Auswahltrainer Thüringens schon oft Spieler aus dem Geratal zu Sichtungsspielen und Lehrgängen eingeladen haben.

Stellvertretend sollen genannt werden: M. Zachert (Jg. 1982) und F. Klement (Jg. 1988) aus Elgersburg, H. Biste und B. Recke (Jg. 1989) sowie O. Priefer (Jg. 1990) aus Geraberg.

Die Gemeinde Elgersburg trug übrigens im Vorjahr der zurückliegenden und aktuellen Nachwuchsarbeit Rechnung und fasste den Beschluss, einen neuen Rasenplatz im „Körnbachtal“ anzulegen, d. h., der bisherige Hartplatz wurde und wird grundlegend umgestaltet, ein Schritt der Gemeinde Elgersburg, der in Zeiten knapper Kassen nicht hoch genug gewürdigt werden kann.

Es bleibt zu hoffen, dass die SG Geratal ihre gute Rolle im Nachwuchs Südthüringens weiter spielen und dass damit auch perspektivisch der Fußball seinen hohen Stellenwert im landschaftlich schönen Geratal behaupten kann.



Anlässlich des Geraberger Hallenturniers ehrten die Verantwortlichen der SG Geratal Dr. Hartmut Wölk und Nachwuchsleiter Volker Bärwinkel vier Spieler, die in Auswahlmannschaften des BFA Südthüringen berufen wurden, hinten (von links): Dr. Hartmut Wölk, Felix Klement (Jg. 88), Volker Bärwinkel; vorne (von links): Herbert Biste (Jg. 89), Oliver Priefer (Jg. 90), Benjamin Recke (Jhg. 89).

FM-Bild: J. Schmidt

## Hallen-Landesmeister der Frauen: USV Jena



Thüringer Hallenmeister 2002 USV Jena: hintere Reihe von links: Stefanie Pompl, Anke Henneberg, Sandra Höhn, Anna Höfer, Prof. Dr. Riebel, Heidi Vater; vordere Reihe von links: Susanne Abe, Sindy Groß, Birgit Gärtner, Ivonne Hartmann.



Bilanzen, Ergebnisse,  
Statistiken

## TFV-Hallenmeisterschaften 2002

### Männer

1. FC Thüringen Weida
2. 1. SV Gera
3. TSV 1880 Gera-Zwätzen

### Frauen

1. USV Jena
2. SG Vacha/Tiefenort
3. TSV 1880 Gera-Zwätzen

### A-Junioren

1. FC Carl Zeiss Jena
2. 1. Suhler SV 06
3. FC Rot-Weiß Erfurt

### B-Junioren

1. FC Rot-Weiß Erfurt I
2. FC Carl Zeiss Jena
3. FC Rot-Weiß Erfurt II

## Hallen-Landesmeister der Männer: FC Thüringen Weida



Für den neuen Hallenmeister FC Thüringen Weida spielten: Hutter, Wolter, Kaschuba, Dietz (5 Tore), Hacker, Straube, Lindner (3), Pohland (2), Härtel (1).

## Hallenmeisterschaften 2002 der Fußballbezirke

### Westthüringen

#### Männer

1. Bischleber SV
2. SV Hannovera Niedersachswerfen
3. SV Blau-Weiß Brehme

#### A-Junioren

1. SC 1903 Weimar
2. SC Leinefelde 1912
3. 1. SC 1911 Heiligenstadt

#### B-Junioren

1. FC Rot-Weiß Erfurt II
2. SC Leinefelde 1912
3. ZSG Grün-Weiß Sondershausen

#### C-Junioren

1. FC Union Mühlhausen
2. FC Rot-Weiß Erfurt I
3. FC Rot-Weiß Erfurt II

#### D-Junioren

1. SC Leinefelde 1912
2. SV Victoria Mechterstädt
3. SV 07 Schlotheim

#### F-Junioren

1. ESV Lok Erfurt
2. DJK SG Struth
3. VSG Union Weimar





Bilanzen, Ergebnisse,  
Statistiken

## Hallenmeisterschaften 2002 der Fußballbezirke

### Südthüringen

#### Männer

1. SV Dietzhausen
2. SG Glücksbrunn Schweina
3. SV 1919 Reurieth

#### A-Junioren

1. SG Breitung/Fambach/Rosatal
2. SG 1. Suhler SV 06/Suhler Post SV
3. SU Ulstertal Geisa

#### B-Junioren

1. SV 05 Trusetal
2. SG 1. Suhler SV 06/Suhler Post SV
3. SG TSV Zella-Mehlis/Benshausen

#### C-Junioren

1. SV EK Veilsdorf
2. 1. Suhler SV 06/Suhler Post SV II
3. 1. Suhler SV 06/Suhler Post SV I

#### D-Junioren

1. SV Nahetal Hinternah
2. SV Wacker 04 Bad Salzungen
3. SG 1. Suhler SV 06/Suhler Post SV

#### E-Junioren

1. SG Rennsteig
2. SV Wacker 04 Bad Salzungen
3. SG Spielzeugstadt Sonneberg

### Ostthüringen

#### Männer

1. LSV Schöngleina
2. SV 1910 Kahla
3. ZFC Meuselwitz II

#### A-Junioren

1. SV SCHOTT JENAer Glas
2. SV Hermsdorf
3. FC Einheit Rudolstadt

#### B-Junioren

1. SV Motor Altenburg
2. Post SV Gera
3. SG Nöbdenitz/Schmölln

#### C-Junioren

1. FC Carl Zeiss Jena
2. FC Motor Zeulenroda
3. 1. SV Gera

#### D-Junioren

1. FC Carl Zeiss Jena
2. FSV Schleiz
3. 1. SV Gera

#### E-Junioren

1. FC Carl Zeiss Jena
2. SV Blau-Weiß 90 Neustadt
3. 1. FC Greiz

# TFV-Trainer beim Verbands- sportlehrerseminar dabei

## Dr. Hartmut Wölk Verbandssportlehrer-Sprecher des NOFV

**Oberhaching (hg).** Das traditionelle Seminar des DFB für die Verbandssportlehrer der Landesverbände fand diesmal vom 22. bis 25. Januar in der Sportschule Oberhaching statt.

Vom Thüringer Fußball-Verband nahmen Dr. Hartmut Wölk und Hubert Steinmetz teil. Bis auf Nationaltrainer Rudi Völler waren in Oberhaching alle DFB-Trainer anwesend.

Die Teilnehmer diskutierten aktuelle Entwicklungen des Fußballs in Deutschland und Europa. Dazu berichteten die DFB-Trainer über Hospitationen in Spanien, Holland, England und der Schweiz. Einen wichtigen Schwerpunkt der Beratungen bildeten das neue Talentförderkonzept

des DFB und die Trainerordnung des Verbandes. Vorgestellt wurden neue Geräte, speziell zur Förderung der Schnelligkeit, mit denen man in den USA selbst bei Spitzensportlern erstaunliche Fortschritte erzielen konnte.

Einen interessanten Vortrag zum Thema „Fußballzugang im Wandel: Analysen und pädagogische Perspektiven“ hielt Professor Dr. Werner Schmidt. Er verdeutlichte in seinen Ausführungen, welche herausragende integrative Rolle gerade der Fußball einnimmt.

Dr. Hartmut Wölk wurde zum Sprecher der Verbandssportlehrer des NOFV gewählt. Die Teilnehmer des Seminars nutzten die Möglichkeit, das Bundesligaspiel Wolfsburg gegen Bayern München zu sehen und sich auch selbst sportlich zu betätigen.

# Junioren in Männer- oder in Frauenmannschaften?

## Zur Spielberechtigung von Junioren in Männer- bzw. Frauenmannschaften

In § 18, Z. 7 (2) der TFV-SpO heißt es dazu: **„A-Junioren und B-Juniorinnen**, die das 17. bzw. 15.

Lebensjahr vollendet haben, können in Männer- bzw. Frauenmannschaften ihres Vereins eingesetzt werden.

Damit im Zusammenhang wird oftmals die Frage gestellt, warum kann ein Spieler(in), der das 17. bzw. 15. Lebensjahr am 1. Januar oder später vollendet, nicht in einer Männer- bzw. Frauenmannschaft zum Einsatz kommen.

Die Antwort lautet: Ein Spieler(in), der (die) am 1. Januar oder später das 17. bzw. 15. Lebensjahr vollendet, gehört dem **B- bzw. C-Juniorenjahrgang** des jeweiligen Spieljahres an und kann deshalb in einer Männer- bzw. Frauenmannschaft nicht eingesetzt werden.

**Beispiel:** Spieler A, geboren am 15. Februar



Für die Vereinspraxis

1985, vollendet sein 17. Lebensjahr am 15. Februar 2002 - mit dem Geburtsjahr 1985 gehört er der Altersklasse B-Junioren an (Stichtag 1. 1. 85 und jünger) und kann daher nicht eingesetzt werden.

**Beispiel:** Spieler B, geboren am 20. Dezember 1984, vollendet sein 17. Lebensjahr am 20. Dezember 2001 - mit dem Geburtsjahr 1984 gehört er der Altersklasse A-Junioren an (Stichtag 1. 1. 83 bis 31. 12. 84) und kann daher in der Männermannschaft eingesetzt werden.

Der Vollständigkeit sei angemerkt, dass beim Einsatz von 17- bzw. 15-jährigen in Männer- bzw. Frauenmannschaften dem zuständigen Spielleiter die schriftliche Einverständniserklärung der Eltern oder des gesetzlichen Vertreters und die Unbedenklichkeitsbescheinigung eines Arztes durch die Vereine zuzustellen ist. J.K.

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Thüringer Fußball-Verband e.V.; **Anschrift der Hauptgeschäftsstelle:** Werner-Seelenbinder-Str. 1, 99096 Erfurt, Tel.: (03 61) 3 47 67 - 0, Fax: (03 61) 3 46 06 35; **Sitz der Redaktion:** Neu-Ulmer Str. 8a, Postfach 100 446, 98604 Meiningen, Tel./Fax: (0 36 93) 4 12 68; E-Mail: TFV-Erfurt@t-Online.de - **Preis:** 1,30 Euro.

### Redaktion

**Hartmut Gerlach**, Kastanienring 15, 07407 Rudolstadt, Tel.: (0 36 72) 35 56 89 (privat) oder (0 36 72) 43 17 87 (dienstlich); **Gerhard Holzinger**, Königstraße 3, 98553 Schleusingen, Tel.: (03 68 41) 4 22 18, Fax: (03 68 41) 3 11 58; **John Schmidt**, Krankenhausstraße 22, 98693 Ilmenau, Tel.: (0 36 77) 88 20 32; **Jochen Scheerbaum**, Bergstraße 16, 37339 Worbis, Tel.: (03 60 74) 9 22 61 (privat) oder (0 36 05) 53 06 14/15, Fax: (0 36 05) 53 06 19 (dienstlich); **Jürgen Kirchner** (Redaktionssekretär), Anschrift siehe oben unter Sitz der Redaktion, Tel.: (0 36 93) 71 07 12 (privat).

**Satz:** WPV GmbH / „Meininger Tageblatt“, Neu-Ulmer Straße 8a, 98617 Meiningen, Tel.: (0 36 93) 44 03-0.  
**Druck:** T. A. Schachenmayer, Theresienstraße 17-21, 97688 Bad Kissingen, Tel.: (09 71) 8 04 00.

# Horst Steinke im „Club der Hundert“ aufgenommen

## „Mädchen für alles“ in puncto Sport mit verdienter Ehrung

„Ein guter Fußballer im eigentlichen Sinne war ich nie, über die zweite Mannschaft kam ich nie hinaus, aber ich habe mich immer für Fußball interessiert“, gesteht Horst Steinke.

Seit 1951 ist er Mitglied des SV Fortuna Ingersleben, damals BSG Traktor. Von 1953 bis 1975 war er Vorsitzender des Vereins, gehört bis heute dem erweiterten Vorstand an. „Ich werde auch heute noch von den jüngeren Leuten angesprochen, darum gebeten, ihnen mit meiner Erfahrung zur Seite zu stehen“, verkündet der 73-Jährige nicht ohne Stolz.

Auch heute ist der rüstige Rentner aus dem Verein vor den Toren Erfurts gelegen nicht wegzudenken. Die Programmhefte für die Punktspiele entstammen noch immer seiner Feder. Das unter seiner Regie entstandene Sommerfest in der Gemeinde ist nicht nur ein Sportfest schlechthin, sondern alle Vereine bringen sich mit ein, gestalten ein wahres Dorrfest!

Da Horst Steinke ständig den Kommissionen Kultur, Jugend und Sport im Ort angehörte, Initiator und Organisator mehrerer Veranstaltungen wurde, fielen natürlich die Glückwünsche zu seinem 70. Geburtstag zahlreich und gebührend aus. Der TFV zeichnete das Urgestein, das am 3. Juli 1928 auch in Ingersleben geboren wurde, mit der „Ehrendadel des NOFV“ in Gold aus. Von

der Gemeinde erhielt er eine Ehrenurkunde und eine Einladung zu einem Fußball-Bundesligaspiel.

Aber Horst Steinke ist nicht nur in Ingersleben und Umgebung ein Begriff.

Von 1957 bis 1993 stand er dem KFA Erfurt/Land als Vorsitzender vor. Seit 1993 ist er stellvertretender Vorsitzender des Stadtfachverbandes Erfurt, insbesondere die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit, Ehrungen und Auszeichnungen liegen ihm am Herzen. Sein Verein gehört zwar dem Sportkreis Gotha an, die Abteilung Fußball entschloss sich aber, zur Zeit der Gebietsreform weiter in den Erfurter Ligen mitzuspielen. Daher zählen die Fußballer des Vereins zum Stadtfachverband Erfurt.

Dem Kreissportbund Erfurt gehörte er über dreißig Jahre von 1960 an. Nicht wenige Turn- und Sportfeste in Leipzig organisierte er tatkräftig mit. Horst Steinke war immer „Mädchen für alles“ in puncto Sport. Mitte der fünfziger Jahre begann er beim damaligen „Volk“ in Erfurt mitzuwirken, um für aktuelle Fußball-Berichterstattungen zu sorgen. Bis zum heutigen Tag wirkt er als freier Mitarbeiter in der Erfurter Lokalsportredaktion der „Thüringer Allgemeinen“ mit. Noch heute ist er für den Ergebnisdienst zuständig, kümmert sich um die Vorstellung verdienstvoller Sportfreunde und zählt zu den zuverlässigen Partnern des „Fußball-Magazins“ des TFV.

Die „Ehrendadel des TFV“ in Gold gehört ebenso zu seinem Besitz wie die Ehrenplakette und Ehrendadel in Gold des DFV der DDR. Und nun wurde er auch „Bester Ehrenamtlicher“ 2001 und in den „Club der Hundert“ aufgenommen.

„Nie hätte ich diese Ehrenämter ausüben können ohne meine verständige Frau, die mein Hobby nicht nur toleriert, sondern es auch unterstützt“, hebt Horst Steinke das Verständnis seiner Gattin Edeltraud hervor. Auch seine Söhne Arndt und Thomas interessieren sich für Sport. Als Arndt 1949 geboren wurde, marschierte Horst Steinke unmittelbar nach der Taufe erst mal auf den Sportplatz, „dort spielte meine Mannschaft, da musste ich dabei sein, erst danach wurde Kaffee getrunken“, schmunzelt der Ingerslebener.

Besonders stolz ist er auf seinen Enkel Marc, der den A-Junioren des HSV Suhl angehört, die in der Handball-Oberliga um Punkte kämpfen.

(js)

## Ausschreibung

Der Deutsche Fußball-Bund wird ab dem Spieljahr 2002/03 die Nachwuchsarbeit weiter intensivieren und in allen Landesverbänden die Förderung der 10- bis 16-jährigen Fußballspieler/innen forcieren.

Im Rahmen der Umsetzung des DFB-Talentförderkonzepts wird der Thüringer Fußball-Verband 18 DFB-Trainingsstützpunkte einrichten, die von jeweils drei Honorar-Trainern geführt und betreut werden. Der Trainingsbeginn nach den neuen und veränderten inhaltlichen und organisatorischen Vorgaben wird im August 2002 sein.

Für die Besetzung der insgesamt 54 Honorar-Trainer-Stellen in den zukünftigen DFB-Stützpunkten nimmt der TFV Bewerbungen entgegen.

**Zum Aufgabengebiet dieser Honorar-Trainer gehören:**

- Umsetzung der gemeinsamen Vorgaben des DFB und TFV für die Ausbildung und Förderung von talentierten 10- bis 16-Jährigen;
- Organisation und Durchführung von Sichtungsmaßnahmen für die Trainingsstützpunkte (in Zusammenarbeit mit den jeweiligen KFA und seinen Jugendausschüssen);
- Durchführung des wöchentlichen Trainings;
- Verantwortung für die Aus- und Fortbildung sowie Kontaktpflege mit den Vereinen und Übungsleitern im Einzugsgebiet;
- Durchführung von Leistungsvergleichen und -kontrollen;
- Konzeptionelle und analytische Arbeit im übernommenen Aufgabengebiet;
- Herstellung effektiver Verbindungen von bewährten Maßnahmen und Aktivitäten mit neu zu schaffenden Förder- und Sichtungsmöglichkeiten.

**Voraussetzungen für die Besetzung dieser Honorar-Trainer-Stellen sind:**

- eine gültige B-Lizenz des Thüringer Fußball-Verbandes;
- Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen;
- methodische und praktische Kenntnisse in der Aus- und Fortbildung;
- Grundkenntnisse im Umgang mit PC und weiteren neuen Medien.

Ihre **schriftliche Bewerbung mit Lichtbild** schicken Sie bitte bis zum **30. März 2002** an die **Geschäftsstelle des TFV, Werner-Seelenbinder-Straße 1, 99096 Erfurt.**



Amtliches

## DFB-Stützpunktkoordinator

Frank Intek ist mit Wirkung vom 1. Februar 2002 als Stützpunktkoordinator des DFB für die Führung, Anleitung und Neustrukturierung der Trainingsstützpunkte des TFV verantwortlich. Arbeitsort ist die Geschäftsstelle des TFV in Erfurt, Tel.: 0361/3476112.

# 367 Schiedsrichter bildeten sich weiter

## Im vergangenen Jahr 15 SR-Lehrgänge an der Landessportschule Bad Blankenburg

**Im Jahr 2001 wurden durch den Schiedsrichterausschuss sowie den Lehrstab des TFV an der Sportschule Bad Blankenburg 15 Lehrgänge mit insgesamt 367 Teilnehmern durchgeführt. Hinzu kommen weitere drei Lehrgänge, die die Fußballbezirke für ihre Schiedsrichter organisiert und durchgeführt haben.**

Die erfolgreiche Aus- und Weiterbildung sowohl junger Nachwuchs- als auch bereits im Landesmaßstab aktiver Schiedsrichter aus den letzten Jahren konnte somit, auch dank der Unterstützung des Bildungswerkes des LSB, fortgesetzt werden.

Wie bereits im letzten Jahr angekündigt, gibt es inzwischen dank der sehr guten Arbeit in den Kreisen eine Vielzahl junger, talentierter Schiedsrichter. Das erlaubte uns, den Schritt von der Quantität zu mehr Qualität zu vollziehen. So waren z. B. in diesem Jahr anstelle der vorjährigen 56 Nachwuchsschiedsrichter der Kreise „nur“ noch 37 Teilnehmer eingeladen. Diese haben ihre Nominierung durch die KSA fast durchweg durch gute und sehr gute Ergebnisse bestätigt. Schade allerdings, dass nicht alle Kreise (z. B. Weimar, Gotha, Sonneberg) von der Möglichkeit der Nutzung dieser Lehrgänge Gebrauch gemacht haben, denn ich kann mir nicht vorstellen, dass es in diesen Kreisen überhaupt keine jungen Schiedsrichter gibt.

Der Lehrgang für die Lehrwarte der Kreise wurde in diesem Jahr dazu genutzt, methodische Schwerpunkte zu bearbeiten, die auch künftig eine qualitativ gute Arbeit in den Kreisen durch die betreffenden Sportfreunde gewährleistet. Erfreulich, dass alle 21 Kreise hierbei vertreten waren.

Sehr wichtig war für den SRA auch im letzten Jahr die Förderung unserer talentiertesten jungen Schiedsrichter im Landesmaßstab. Sie wurden über die obligatorischen Lehrgänge zur Saisonöffnung und zur Halbzeittagung hinaus in weiteren vier Schulungen erfasst. Neben dem Aufstieg innerhalb des Landes Thüringen wird dabei besonderes Augenmerk auf die Vorbereitung zu Einsätzen, die über den Landesmaßstab hinausgehen, gelegt. Überwiegend positive Ergebnisse bei den Spielleitungen dieser Sportfreunde bestätigen uns die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges, wenngleich auch noch nicht alle Reserven bei einzelnen Sportfreunden erschlossen werden konnten.

Genau wie die Schiedsrichter wurden auch die im Landesmaßstab und darüber hinaus eingesetzten Beobachter sowie einige Sportfreunde aus den Fußballbezirken zwei Mal zu einer Schulung eingeladen. Dabei bekamen auch diese Sportfreunde das nötige Rüstzeug für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit, zudem mussten sie ihre eigene Regelsicherheit nachweisen.

Der Lehrgang der Nachwuchsschiedsrichter der Bezirke sowie der Lehrgang der Besten aus den Kreisen und Bezirken diente dazu, sie gezielt auf ihren unmittelbaren Einsatz im Landesmaßstab vorzubereiten.

Der Lehrgang für die Vereinsschiedsrichterbeauftragten war leider, wie schon in den vergangenen Jahren, mit nur 27 Teilnehmern aller im Landesmaßstab spielenden Vereine (Männerbereich) eher schwach besetzt, ja sogar noch schwächer als im Vorjahr (32). Hier sollten die Vereine künftig ihren Aufgaben, die sie auch nach der Spielordnung des TFV zu erfüllen haben, unbedingt besser gerecht werden - in ihrem ureigensten Interesse und im Interesse des Schiedsrichterwesens. Denn nur, wenn diesem auch durch die Vereine genügend Beachtung ge-

schenkt wird, werden wir auch in Zukunft den Spielbetrieb im Land Thüringen durch gute und sehr gute Schiedsrichterleistungen absichern können.

Erstmals seit längerer Unterbrechung ist es uns mit Hilfe der meisten KSO gelungen, einen separaten Lehrgang für weibliche Schiedsrichter durchzuführen, der mit 17 Sportfreundinnen besetzt war. Auf dieser Grundlage lässt sich für die kommenden Jahre aufbauen, um auch nach unserer „frisch gebackenen“ FIFA-Schiedsrichterin Rebekka Kirchner (herzlichen Glückwunsch!) weitere Frauen erfolgreich als Schiedsrichterinnen zu entwickeln. Dass wir auch hier ein gutes Stück vorangekommen sind, beweist allein schon die Tatsache, dass mittlerweile bereits vier Frauen im Landesmaßstab erfolgreich Männerspiele leiten.

Abgerundet wurde das Lehrgangsprogramm durch die jährliche Zusammenkunft der Kreis-schiedsrichterobleute, auf der sowohl die in den Kreisen auftretenden Probleme besprochen als auch Richtlinien für die weitere Entwicklung des Schiedsrichterwesens in Thüringen erarbeitet wurden. Von den 21 Kreisen waren zu dieser Arbeitsberatung 20 Kreise vertreten. Leider fehlte Weimar auch hier.

Besonderer Dank gilt bei der Bewältigung dieses umfangreichen Lehrgangsprogramms den Sportfreunden Hans Meschke, Burkhardt Pleßke und Walter Handke, die zu fast allen Lehrgängen als Referenten auftraten. Bedanken möchte ich mich aber auch bei den Mitgliedern des LSA, die auf den betreffenden Lehrgängen zu ihrem Aufgabengebiet sprachen, sowie insbesondere bei Manfred Roßner, der in bewährter Manier die inhaltliche Gestaltung der Arbeit mit den „Rennsteigern“ und der Fördergruppe II erfolgreich vornahm.

**Udo Penßler-Beyer, Lehrwart**

# Das Hugo-Weschenfelder-Gedenkturnier soll mehr und mehr zur Tradition werden

## In diesem Jahr waren 12 Mannschaften am Start/Bundesligist Potsdam Turniersieger

**Der USV Jena hatte am 5. Januar 2002 12 Mannschaften zum 2. Hugo-Weschenfelder-Gedenkturnier in die Sporthalle nach Jena-Lobeda eingeladen. Mit dem Bundesligisten 1. FFC Turbine Potsdam 71 war mit seiner Zusage schon der Favorit dieses interessanten Turniers mit Mannschaften der Frauen-Regionalliga des NOFV und der Thüringer Landesliga gegeben.**

Mit der Teilnahme an diesem 2. Gedenkturnier würdigten die Spitzenmannschaften des Nordostdeutschen Regionalverbandes erneut das Engagement und die Leistungen Hugo Weschenfel-

ders. Dieser Nestor des Frauenfußballes in Jena und in Thüringen war 1996 viel zu früh im Alter von 64 Jahren verstorben. Er war ehemals aktiver Fußballer bei Chemie Lauscha und beim SC Motor Jena, seit 1955 dann an der Jenaer Universität als Hochschullehrer für Körpererziehung und Pädagogik tätig. Er verstand es, viele Studentinnen für den Fußballsport zu begeistern, seine Frauenmannschaft spielte 1991/92 in der Frauen-Bundesliga.

Wie in der Vor- und Zwischenrunde dominierte im Finale erwartungsgemäß der 1. FFC Turbine Potsdam 71, der mit drei Spielerinnen des Europameisters der U18 des Jahres 2001 antrat und sich gegenüber dem Regionalligisten und Sieger des 1. Gedenkturniers, dem USV Jena, mit 3:0 durchsetzte. Im Spiel um Platz 3 behauptete

sich der Hallesche FC mit einem 2:1-Sieg gegen den FC Erzgebirge Aue.

Turnierendstand: 1. 1. FFC Turbine Potsdam, 2. USV Jena, 3. Hallescher FC, 4. FC Erzgebirge Aue, 5. 1. FC Union Berlin, 6. USV Jena II, 7. DFC Westsachsen Zwickau, 8. FC Hertha 03 Zehlendorf, 9. TSV Gera-Zwötzen, 10. FSV Uder, 11. FSV Eintracht Wechmar, 12. FSV 07 Lauscha.

Als „Beste Spielerin“ wurden Annelie Brendel vom 1. FFC Turbine Potsdam 71 und als „Beste Torfrau“ Griseldis Meißner vom Halleschen FC geehrt. Die meisten Treffer in diesem Turnier (10 Tore) erzielte Kessy Schott aus dem Team des FC Erzgebirge Aue.

Der USV Jena wird auch im Jahr 2003 zu diesem Turnier einladen und es mit einem neuen Konzept zur Tradition werden lassen.

# Kleiner Verein ganz in Familie Freizeitsport wichtigstes Anliegen

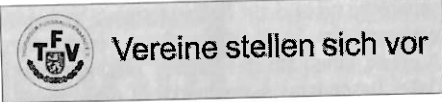
## FSV Silvester 91 Bad Salzungen feiert sein „Zehnjähriges“

Es begann alles damit, dass sich ab 1988 auf dem Sportgelände am Haad in Bad Salzungen junge Leute trafen, um Fußball zu spielen, zu toben oder auch nur, um sich zu unterhalten. Das lief alles sehr spontan ab.

In den Herbst- und Wintermonaten war dann die Sporthalle an den Beeten (in einem Wohngebiet mit ca. 3500 Bürgern) ihr Domizil. Diese neue Möglichkeit, Sport zu treiben, erkannten etliche Anwohner zwischen 20 und 50 Jahren. Das Angebot reichte von Fußball bis hin zu Volleyball, Basketball, Tischtennis und Kraftsport. Alles war noch etwas ungeordnet, so wie es jeder wollte. Das Einzige, was in festen Bahnen lief, war der Tag, an dem Sport getrieben wurde, nämlich sonntags von 9.30 bis 12.00 Uhr.

Das ging so bis 1990. Die Teilnehmerzahl hatte sich auf ständig 25 eingependelt. Irgendjemand kam dann auf die Idee, das Jahr sportlich ausklingen zu lassen. So wurde am 31. Dezember 1990 zum ersten Mal das alte Jahr „abgekickt“. 1991 das gleiche Spiel und nach einigen Bierchen in der Stammkneipe „Brosinski“, heute „Green Horse“, wurde das vollzogen, was einige schon laut dachten. Der FSV Silvester 91 wurde gegründet. Die Stadt Bad Salzungen hatte einen neuen Verein. Das „FSV“ steht für „Freizeitsportverein“, und das ist bis heute so geblieben. Nach den üblichen Formalitäten wurde der Verein Mitglied im Landessportbund und am 28.03.1992 erfolgte der Eintrag in das Vereinsregister, fortan hieß er also FSV Silvester 91 e.V.

Es begann trotz mancher Unkenrufe ein reger Zulauf an Mitgliedern aller Altersstufen. Offen für alle und offen für alles, um dann zu sondieren



### Vereine stellen sich vor

und bestimmte Ziele zu fixieren, das war und ist unsere Devise. 1995 hatte der Verein 127 Mitglieder, eine Männermannschaft, eine Frauenmannschaft und eine Kindermannschaft im Fußball.

Die Männer sind Vorreiter im KFA und im BFA Südthüringen bei der Entwicklung des Freizeitsportfußballs. 1994 wurden sie erster Thüringenmeister, den zweiten Titel holten sie sich 1998 auf dem Kleinfeld. Meistertitel und vordere Platzierungen im BFA Südthüringen und im Bereich des KFA Bad Salzungen zeugen ebenso von kontinuierlicher Vereinsarbeit wie die Entwicklung der Damenmannschaft, die seit Jahren das Niveau im Frauenfußball des KFA Bad Salzungen bestimmt und nächstes Jahr in der Landesklasse Süd die Fußballtöppen schnürt. Großen Verdienst dabei hat der Vorstand mit den Sportfreunden Schmelting, Neetz, Weber, Wangemann, Leimbach und Kleffel.

Regelmäßige Veranstaltungen, wie das Pfingstturnier, das Weihnachtsturnier, der Kelten-cup, Sommerfeste und Stadtfeste, sind Möglichkeiten, auch Außenstehende in die sportliche Betätigung einzubeziehen.

Das Vereinsleben besteht jedoch nicht nur aus Fußball spielen, sondern auch aus anderen geselligen Veranstaltungen, wie Weihnachtsfeiern, Gartenfesten und Tanzabenden. Auch das gemeinsame Reisen führte uns schon nach London, Paris, Belgien (mit einem Fußballspiel in Osten-

de), Prag, Hamburg, Bremen, Hannover, Dresden, Kassel u. a.

Seit 1 1/2 Jahren haben wir eine neue Abteilung im Verein. Jeden Mittwoch treffen sich ca. 20 Mitglieder zur Frauengymnastik mit steigender Tendenz. Damit haben wir vor allem für die passiven Mitglieder und noch nicht sportlich Aktiven im Umfeld eine sinnvolle Freizeitgestaltung geschaffen. Regelmäßige Skat- und Doppelkopfturniere zwischen November und April gehören ebenfalls zum Angebot unseres Vereins. In diesem Jahr (Monat Mai/Juni) werden wir erstmals ein Turnier im Fußballtennis ausschreiben, welches auf dem Sportplatz im Salzunger Ortsteil Kaltenborn ausgetragen wird.

Alle diese Aktivitäten werden auf ehrenamtlicher Basis vom Vorstand und den Vereinsmitgliedern organisiert und durchgeführt. Trotzdem reicht das so nicht aus. Deshalb muss hier einfach die unbürokratische Hilfe vieler Institutionen, wie der Stadt Bad Salzungen, dem KFA, dem Kreis-sportbund und etlicher Sponsoren des Vereins erwähnt werden, die den Sportverein in die Lage versetzt, auf sportlicher Ebene etwas für seine Mitglieder und Bürger zu tun, um als Verein für die Stadt Bad Salzungen und die Region ein gutes Aushängeschild zu sein.

In diesem Sinne wird das 10-jährige Vereinsjubiläum am 23. März 2002 in würdiger Form begangen. Damit sollen weitere Impulse für unsere Vereinsarbeit gegen werden, damit der FSV Silvester 91 e.V. Bad Salzungen auch künftig eine gute Adresse im Freizeit- und Breitensport für sportlich interessierte Bürger ist und bleibt.

**Ortwin Schmelting**



**Der Vereinschef Ortwin Schmelting, auch im Beruf Lokführer, immer mit Volldampf voraus. Die Vereinsmitglieder sind gute Passagiere im Vereinszug.**

## Amtliches

### Landesklasse, Staffel Ost

Alle Spiele des **29. Spieltages** (Nr. 225 bis 232) werden auf **Sonntag, den 2. Juni 2002, Anstoß 16.00 Uhr**, verlegt.

Alle Spiele des **30. Spieltages** (Nr. 233 bis 240) werden auf **Samstag, den 8. Juni 2002, Anstoß 17.00 Uhr**, verlegt.

### Landesklasse, Staffel West

Alle Spiele des **29. Spieltages** (Nr. 225 bis 232) werden auf **Sonntag, den 2. Juni 2002, Anstoß 16.00 Uhr**, verlegt.

Alle Spiele des **30. Spieltages** (Nr. 233 bis 240) werden auf **Samstag, den 8. Juni 2002, Anstoß 17.00 Uhr**, verlegt.

### Spielverlegungen in der Thüringenliga (2. Halbserie)

Nach Vorliegen der Spieltermine der Regionalliga und der Oberliga Süd werden in der Thüringenliga folgende Spiele verlegt:

**Nr. 138** SSV Erfurt-Nord - FC Carl Zeiss II auf Samstag, 02.03.02, 14.00 Uhr;

**139** FC RW Erfurt II - Einh. Rudolstadt auf Samstag, 02.03.02, 14.00 Uhr;

**186** SSV 07 Schlotheim - FC Carl Zeiss II auf Samstag, 20.04.02, 15.00 Uhr;

**195** ZFC Meuselwitz - FC RW Erfurt II auf Samstag, 27.04.02, 15.00 Uhr.

### Terminplanung für Aufstiegs-spiele zur Thüringenliga

Entsprechend der Auf- und Abstiegsregelung des TFV (vgl. Seite 21 des Ansetzungsheftes) bestreiten nach Ziffer 2.1 in Verbindung mit 1.2 a und 1.2 b die Staffelfirsten der Landesklasse Aufstiegs-spiele zur Thüringenliga. Die Spiele werden wie folgt angesetzt:

**Samstag, 15. Juni 2002, 17.00 Uhr:** Zweiter Landesklasse West - Zweiter Landesklasse Ost;

**Sonntag, 23. Juni 2002, 16.00 Uhr:** Zweiter Landesklasse Ost - Zweiter Landesklasse West.

### Terminplanung für Relegationsspiele um den Klassenerhalt

**Samstag, 15. Juni 2002, 17.00 Uhr:** 14. der Landesklasse Ost - 14. der Landesklasse West; 13. der Landesklasse West - 13. der Landesklasse Ost.

**Sonntag, 23. Juni 2002, 16.00 Uhr:** 14. der Landesklasse West - 14. der Landesklasse Ost; 13. der Landesklasse Ost - 13. der Landesklasse West.

## Spielverlegungen in der Thüringenliga und in der Landesklasse sowie Terminplanung

### Der Spielausschuss des TFV teilt hiermit amtlich mit:

In Anpassung an den Spielplan der Fußball-Weltmeisterschaft werden die Spiele des 29. und des 30. Spieltages der Thüringenliga sowie der Landesklasse Ost und West (Männer) verlegt. Gleichzeitig geben wir als Korrektur zur Seite 54 des Amtlichen Ansetzungsheftes die Spieltermine der Thüringenliga des 26. bis 30. Spieltages bekannt. (Die Ansetzungen an der gestrichelten Linie ausschneiden und in das Ansetzungsheft auf Seite 54 einkleben; passt genau!)

Gerald Rössel, Vors. des Spielaussch.

#### 26. Spieltag - Sonnabend, den 4. Mai 2002

15:00 Uhr

201	1. Sonneberger SC 04	-	FSV Wacker Nordhausen	
202	1. SV Gera	-	FC Carl Zeiss JENA II	So
203	1. Suhler SV 06	-	FC Rot-Weiß Erfurt II	
204	SV Arnstadt/Rudisleben	-	SSV Erfurt-Nord	
205	FC Union Mühlhausen	-	VfB 09 Pößneck	
206	SC 1903 Weimar	-	FSV Schmalkalden	
207	SSV 07 Schlotheim	-	SV Schott JENA GLAS	
208	FC Einheit Rudolstadt	-	ZFC Meuselwitz	

#### 27. Spieltag - Sonnabend, den 11. Mai 2002

15:00 Uhr

209	SSV Erfurt-Nord	-	FC Union Mühlhausen	So
210	ZFC Meuselwitz	-	1. Suhler SV 06	
211	FC Carl Zeiss JENA II	-	FC Einheit Rudolstadt	
212	FSV Wacker Nordhausen	-	1. SV Gera	
213	SV Schott JENA GLAS	-	1. Sonneberger SC 04	
214	FSV Schmalkalden	-	SSV 07 Schlotheim	
215	VfB 09 Pößneck	-	SC 1903 Weimar	
216	FC Rot-Weiß Erfurt II	-	SV Arnstadt/Rudisleben	(Fr 10.5./18:30)

#### 28. Spieltag - Sonnabend, den 25. Mai 2002

15:00 Uhr

217	FC Einh. Rudolstadt	-	FSV Wacker Nordhausen	
218	SV Arnstadt/Rudisleben	-	1. Suhler SV 06	
219	FC Union Mühlhausen	-	FC Rot-Weiß Erfurt II	
220	SC 1903 Weimar	-	SSV Erfurt-Nord	
221	SSV 07 Schlotheim	-	VfB 09 Pößneck	
222	1. Sonneberger SC 04	-	FSV Schmalkalden	
223	1. SV Gera	-	SV Schott JENA GLAS	
224	FC Carl Zeiss JENA II	-	ZFC Meuselwitz	

#### 29. Spieltag - Freitag, den 31. Mai 2002

19:00 Uhr

225	1. Suhler SV 06	-	FC Union Mühlhausen	
226	FSV Wacker Nordhausen	-	FC Carl Zeiss JENA II	
227	SV Schott JENA GLAS	-	FC Einheit Rudolstadt	
228	FSV Schmalkalden	-	1. SV Gera	
229	VfB 09 Pößneck	-	1. Sonneberger SC 04	
230	SSV Erfurt-Nord	-	SSV 07 Schlotheim	
231	FC Rot-Weiß Erfurt II	-	SC 1903 Weimar	
232	SV Arnstadt/Rudisleben	-	ZFC Meuselwitz	

#### 30. Spieltag - Sonnabend, den 8. Juni 2002

17:00 Uhr

233.	ZFC Meuselwitz	-	FSV Wacker Nordhausen	
234.	SC 1903 Weimar	-	1. Suhler SV 06	
235.	SSV 07 Schlotheim	-	FC Rot-Weiß Erfurt II	
236.	1. Sonneberger SC 04	-	SSV Erfurt-Nord	
237.	1. SV Gera	-	VfB 09 Pößneck	
238..	FC Einheit Rudolstadt	-	FSV Schmalkalden	
239.	FC Carl Zeiss JENA II	-	SV Schott JENA GLAS	
240.	FC Union Mühlhausen	-	SV Arnstadt/Rudisleben	

# Spielplan 2002/2003 (Entwurf)

Tag	H e r r e n			N a c h w u c h s		F r a u e n		Mädchen
	Ober- liga	Thür.- Liga	Landes- klasse	Landes- liga	Landes- klasse	Landes- liga	Landes- klasse	Landes- liga
<b>1. Halbserie</b>								
So. 04.08.	1							
So. 11.08.	2		Landespokal 1. Runde					
Sbd. 17.08. So. 18.08.	3	1	1	1	1			
Sbd. 24.08. So. 25.08.	4	2	2	2	2	1	1	
Sbd. 31.08. So. 01.09.	Landespokal			3	3	NH	Landespokal 1. Runde	
Sbd. 07.09. So. 08.09.	5	3	3	Pokal Runde 1		2	2	1
Sbd. 14.09. So. 15.09.	6	4	4	4	4	3	3	2
Sbd. 21.09. So. 22.09.	7	5	5	5	5	4	4	3
Sbd. 28.09. So. 29.09. Do. 03.10.	Pokal Runde 2 NH NH NH			6	6	Landespokal 2. Runde NH NH		NH
Sbd. 05.10. So. 06.10.	8	6	6	7	7	5	5	4
Sbd. 12.10. So. 13.10.	9	7	7	Pokal Runde 2		6	6	5
Sbd. 19.10. So. 20.10.	10	8	8	8	8	7	7	6
Sbd. 26.10. So. 27.10.	11	9	9	9	9	8	8	7
Do. 31.10.				NH	NH	NH	NH	NH
Sbd. 02.11. So. 03.11.	12	10	10	10	10	9	9	8
Sbd. 09.11. So. 10.11.	13	11	11	11	11	10	10	9
Sbd. 16.11.	14	12	12	Pokal Runde 3		Landespokal 3. Runde		
Sbd. 23.11.	15	13	13	NH	NH	11	11	
Sbd. 30.11. So. 01.12.	16	14	14	12	12	NH	NH	
Sbd. 07.12. So. 08.12.	17	15	15	Pokal Runde 4 NH				
Sbd. 14.12. So. 15.12.		Pokal Runde 3 Hallenmeisterschaft Vorrunde		NH	NH			
Sbd. 21.12. So. 22.12.		NH	NH	Hallenmeisterschaft Vorrunde				

Tag	H e r r e n			N a c h w u c h s		F r a u e n		Mädchen
	Ober- liga	Thür- Liga	Landes- klasse	Landes- liga	Landes- klasse	Landes- liga	Landes- klasse	Landes- liga
Sbd. 04.01.	Hallenmeisterschaft Zwischenrunde							
Sbd. 11.01.	Hallenmeisterschaft Zwischenrunde							
Sbd. 18.01.	Hallenmeisterschaft Finale							
So. 26.01.	NH							
Sbd. 01.02.		NH	NH	Hallenmeisterschaft C-Junioren		Hallenmeisterschaft Finale		
So. 02.02.	18			Hallenmeisterschaft D-Junioren				Hallenm. Finale
Sbd. 08.02.		16	16	Hallenmeisterschaft A-Junioren				
So. 09.02.	19			Hallenmeisterschaft B-Junioren				
Sbd. 15.02.		17	17					
So. 16.02.	20							
Sbd. 22.02.		18	18	Hallenmeisterschaft E-Junioren				
So. 23.02.	21			Hallenmeisterschaft F-Junioren				
Sbd. 01.03.		19	19	P o k a l R u n d e 5				Hallenm. C- und D-Jun.
So. 02.03.	22			NH	NH			
Sbd. 08.03.		NH	NH	13				
So. 09.03.	23				13	12	12	
Sbd. 15.03.		20	20	14				
So. 16.03.	24				14	13	13	
Sbd. 22.03.		21	21	15				10
So. 23.03.	25				15	14	14	
Sbd. 29.03.	Landespokal Halbfinale			16		Landespokal Viertelfinale		
So. 30.03.		NH	NH		16	NH		
Sbd. 05.04.		22	22	P o k a l - H a l b f i n a l e				11
So. 06.04.	26			NH	NH	15	15	
Sbd. 12.04.		23	23	17				12
So. 13.04.	27				17	16	16	
Sbd. 19.04.	28	24	24	NH				
Mo. 21.04.	NH				NH	NH	NH	NH
Sbd. 26.04.		25	25	18				13
So. 27.04.	NH				18	17	17	
Do. 01.05.	29	NH	NH	P o k a l F i n a l e		Landespokal Halbfinale		
Sbd. 03.05.		26	26	NH				14
So. 04.05.	30				NH	18	18	
Sbd. 10.05.		27	27	19				15
So. 11.05.	31				19	19	19	
Sbd. 17.05.		28	28	20				16
So. 18.05.	32				20	20	20	
Mi. 21.05.	NH							
Sbd. 24.05.		29	29	21				17
So. 25.05.	33				21	21	21	
Do. 29.05.				NH	NH	L a n d e s p o k a l F i n a l e		
Sbd. 31.05.		30	30	22				18
So. 01.06.	34				22	22	22	
Sbd. 07.06.	Landespokal Finale							

Aufstiegsspiele zur Landesklasse der A- und B-Junioren: 15.06., 22.06. und 29.06. Landesmeisterschaft der E- und D-Junioren: 28. Juni. Landesmeisterschaft der C-Junioren: 29. Juni. Pokaltermine der C-Junioren: 01.03., 05.04., 03.05., 31.05.; Finale: 06.07.

# 416 Sportassistenten in den Kreisen ausgebildet

## Kreislehrwarte berieten an der Sportschule Bad Blankenburg und steckten neue Ziele ab

**Bad Blankenburg.** Traditionsgemäß begrüßte der Vorsitzende des Ausschusses für Aus- und Fortbildung des TFV, Wolfgang Nauber, die Kreislehrwarte zur zweitägigen Beratung in Bad Blankenburg, an der als Gast auch Ex-Nationaltrainer Bernd Stange teilnahm.

Zu Beginn dankte Wolfgang Nauber für die 2001 geleistete Arbeit. So wurden in den Kreisen in 20 Veranstaltungen 416 Sportassistenten ausgebildet. 329 Sportfreunde nahmen erfolgreich

an den 18 Fortbildungsmaßnahmen teil. Diese positive Entwicklung bei der Fortbildung gilt es 2002 fortzusetzen. Besonders hervorheben konnte er den Kreis Bad Salzungen, wo in einem gut organisierten Lehrgang die Sportfreunde Pfeifer und Steinmetz 18 neu ausgebildete Trainer mit C-Lizenz beglückwünschen konnten. Anerkennung zollte Nauber auch allen Beteiligten der Lehrgänge in Bad Blankenburg, insbesondere unterstrich er die guten Bedingungen an dieser Einrichtung. Im Jahr 2001 wurden 31 B- und 70 C-Lizenzen vergeben. Ihrer Fortbildungspflicht kamen je-

weils 61 Trainer mit B- bzw. C-Lizenz nach. Besonders bei der Fortbildung der Trainer-C-Lizenz sind die Anstrengungen 2002 zu erhöhen. Wie in den vergangenen Jahren taten die Kreislehrwarte auch etwas für die eigene Fortbildung. Neben dem fußballpraktischen Teil in der Halle kam besonders der Erfahrungsaustausch nicht zu kurz. Bernd Stange referierte und diskutierte u. a. zu Tendenzen im internationalen Fußball sowie zu Grundsätzen erfolgreich arbeitender Vereine und Trainer.



Die Kreislehrwarte in Bad Blankenburg.

## RVG-Reiseverkehrsgesellschaft mbH Erfurt



SCHÖNE REISEN

\* Städtereisen \* Busreisen \* Flugreisen \* Pkw-Reisen \* Sonderreisen

### Attraktive Busreisen

#### Formel-1-Weltmeisterschaftsläufe

- |                    |  |               |
|--------------------|--|---------------|
| 12. 4. – 15. 4. 02 | <b>IMOLA</b><br>Busfahrt, Übernachtung, Eintritt   | 363,- € im DZ |
| 31. 8. – 1. 9. 02  | <b>BELGIEN</b><br>Busfahrt, Übernachtung, Eintritt | 366,- € im DZ |
| 13. 9. – 16. 9. 02 | <b>MONZA</b><br>Busfahrt, Übernachtung, Eintritt   | 385,- € im DZ |

### Darauf fliegen Sie ab ...

#### Sonderflugreisen 2002

- |                    |  |                               |
|--------------------|--|-------------------------------|
| 13. 3. – 20. 3. 02 | <b>Malta</b><br>ab Leipzig, 7 Ü/HP, 3-Sterne-Hotel im DZ p. P.                               | 488,- €                       |
| 17. 4. – 24. 4. 02 | <b>Mallorca</b><br>ab Erfurt, 7 Ü/HP, 4-Sterne-Hotel im DZ p. P.                             | <b>Spartipp</b><br>ab 465,- € |
| 29. 4. – 6. 5. 02  | <b>Mallorca</b><br>ab Erfurt, 7 Ü/HP, 4-Sterne-Hotel im DZ p. P.                             | ab 509,- €                    |
| 16. 5. – 24. 5. 02 | <b>Kroatien – die Perle an der Adria</b><br>ab Frankfurt, 7 Ü/HP, 3-Sterne-Hotel im DZ p. P. | ab 557,- €                    |
| 13. 6. – 20. 6. 02 | <b>Chalkidiki – Griechenland</b><br>ab Erfurt, 7 Ü/HP, 3-Sterne-Hotel im DZ p. P.            | ab 575,- €                    |

### Buchung und Informationen in unseren RVG Reisebüros:

Erfurt, Magdeburger Allee 30, Tel. 0361/5 65 50 50  
Erfurt, Fischmarkt 12, Tel. 0361/5 66 01 47  
Sömmerda, Weißensestr. 8., Tel. 0 36 36/61 05 25

*Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gern!*



# Fundament für die Zukunft: Nachwuchs

## SV Eintracht Berka/Werra setzt Achtungszeichen für die Jugendarbeit in den Vereinen

Natürlich war die Freude groß, als die 1. Mannschaft des SV Eintracht Berka/Werra im Fußballkreis Eisenach seit Jahren magerer Fußballkost schon vor den letzten Spieltagen der vergangenen Saison den Aufstieg in die 1. Kreisklasse schaffte. Mit der konstantesten Rückrunde aller Teams wurde die Zielstellung „Aufstieg“ vorzeitig erreicht. Besonders erstaunlich aus Berkaer Sicht war dabei, dass im Gegensatz zu der noch vor wenigen Jahren erlebten Praxis auch zahlreiche Spieler aus dem eigenen Nachwuchs einen großen Anteil an dieser Leistung hatten.



### Die Vereine und ihr Nachwuchs

wie M. Oehrlich und St. Zellmann fest in das Mannschaftsgefüge integriert worden, so sind und können solche Talente wie

A. Franke, M. Rink, M. Hohmann, Chr. Stengl, M. Törl, T. Scholl, St. Broscheid, M. Poltermann oder einige andere niveaubestimmend wirksam werden, um sich innerhalb der Mannschaft zu etablieren. Die Unterstützung aller ist ihnen sicher. Es liegt nun an ihnen, dieses in sie gesteckte Vertrauen zu rechtfertigen. Regelmäßiges Training, oftmaliger Verzicht auf Freizeit oder die notwendige Konsequenz, die beruflichen Belastungen und die sportlichen Anforderungen in Einklang zu bringen sowie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und andere Wertvorstellungen sind die Grundlage und Notwendigkeit sportlicher Tätigkeiten und deren Erfolge im Verein. Diese Verhaltensweise zu entwickeln und vor allem langfristig konstant zu halten, sollte nicht nur die Aufgabe des Trainers/Übungsleiters des Vereins, sondern auch die Familie des Sportlers sowie weitere Partner (z. B. die Schule) betreffen.

Bei aller positiven Entwicklung darf man allerdings die Zeichen der Zeit nicht verkennen. Die Zuwachsraten werden geringer. Dies schlägt sich auch auf die Entwicklung unseres und aller Vereine nieder. Nach Jahren stetigen Zuwachses registrieren wir in unserem Sportverein seit ca. 2 Jahren eine Stagnation. Deshalb müssen die Schwerpunkte unserer Arbeit in den kommenden Monaten und Jahren gerade auf den Bereich der Jugendarbeit gelenkt werden.

Unter dem Motto „Kinder und Jugendliche in Sportvereine“ gilt es rasch geeignete Konzepte zu entwickeln, um verstärkt Jungen und Mädchen besonders in Kindergärten und Grundschulen schon zum regelmäßigen Sporttreiben zu begeistern und zum lebenslangen Sport in unserem Sportverein zu gewinnen.

In Zusammenarbeit von LSB, TFV, Sportjugend, Thüringer Kultusministerium, Verein sowie weiteren Partnern des Sports, Eltern und Verbänden sollte diesbezüglich dringlichst eine überregionale Lösung gefunden werden. **M. Spörer**

### Das Nachwuchskonzept

Dass sich hinter alldem ein seit längerem gut greifendes Nachwuchskonzept verbirgt, wird deutlich, wenn man durch so genannte „Eigengewächse“ eine spielerische Entwicklung erkennen kann. Natürlich freuen sich die Männer des Vorstandes um den Vereinsvorsitzenden Manfred Spörer, sowie Abteilungsleiter Werner Kassert und Nachwuchsleiter Peter Poltermann, über die gute Bilanz. Aber wichtiger als Tore und Punktergebnis ist wohl die Tatsache, dass man den Kindern und Jugendlichen ein regelmäßiges Freizeitangebot unterbreitet.

Sport- und Spielfreude, Jugenderholung und eine vorbildlich funktionierende Zusammenarbeit „Schule - Sportverein (Regel- und Grundschule Berka/W.)“ sowie die neuerliche Einbeziehung des Kindergartens bilden das Fundament sportlicher Erfolge. Auch in der Vergangenheit bestand diese kooperative Zusammenarbeit vor allem im Nachwuchsbereich auf breiter Ebene. Bereits in den letzten beiden Jahrzehnten war, durch das damalige Trainingszentrum im Nachwuchs- und Männerbereich, Berka/Werra eine feste Größe des Altkreises Eisenach. Eine flächendeckende Kooperation führte dazu, dass sowohl im Männer- und vor allem im Jugendbereich aller Altersklassen auf Bezirksebene gespielt wurde. Sollte dies für die Zukunft nicht auch möglich sein?

Zahlreiche Übungsleiter des damaligen Trainingszentrums (genannt seien hier die Sportfreunde Witzel, Spilling, Löffler, Lässig, Mayer und Spörer) schufen das Fundament, dass Juniorenspieler u. a. E. Keil, G. Glock, M. Seidel, L. Bartholme und U. Ratz zu Rot-Weiß Erfurt delegiert wurden und zahlreiche Jugendspieler von damals heute die tragenden Säulen vieler Vereine des Territoriums und über die Landesgrenzen hinweg sind.

Mit der Neugründung des SV Eintracht Berka/Werra im Jahre 1993 entwickelte sich, neben den bereits vorhandenen Abteilungen Kegeln und Judo, die Fußballabteilung. Eine Männermannschaft begann die Spielserie 93/94 mit dem sofortigen Aufstieg in die 1. Kreisklasse, wenige Jahre später erfolgte aber der Abstieg. Schon damals erkannte die Vereinsführung, dass eine breitere Spielerbasis nötig ist. Die logische Folge war die sofortige Gründung einer Jugendabteilung. In den Folgejahren begann der Spielbetrieb mit E-

D- und C-Junioren. Spielgemeinschaften der B- und A-Junioren schlossen sich an.

Dass sich hinter alldem ein seit längerem gut greifendes Nachwuchskonzept verbirgt, wird deutlich, wenn man die bescheidenen Erfolge der letzten Jahre betrachtet (Vize-Hallenkreismeisterschaft der A-Junioren und deren Kreispokalendspielteilnahme). Ist nun hierbei die Arbeit der derzeit über Jahre aktiven Übungsleiter Thomas Rink, Peter Poltermann, Marcel Spörer, Manfred Spörer und Horst Bühling hervorzuheben, so darf doch auf keinen Fall vergessen werden, welchen Anteil am Erfolg die ausgeschiedenen Übungsleiter Rolf Kaufmann, Karl-Heinz Eitzert, Ronald Kirschke und einige andere haben.

### Nachwuchsarbeit heute

Kontinuität, Sachlichkeit, Geduld, Hilfsbereitschaft und Einfühlungsvermögen zahlen sich nicht nur im sportlichen Bereich immer mehr aus, sondern auf breiter Ebene hat unser kleiner Verein für mehr als 70 Kinder und Jugendliche ein regelmäßiges - darauf liegt angesichts vieler sporadischer Sport- und Spielfeste die Betonung - Freizeitangebot unterbreitet.

Zugleich wurde nicht nur die Qualität der Übungsleiter, sondern auch zielgerichtet die Schiedsrichterwerbung und -ausbildung forciert. Die ehemaligen Nachwuchsschiedsrichter Manuel Kallweit und Manuel Köhler qualifizierten sich bereits mit 17 „Lenzen“ für den Einsatz in der Bezirksliga.

Gemessen wird man nun an sportlichen Erfolgen. Lohn dieser überaus erfolgreichen Arbeit war folgerichtig der Wiederaufstieg der 1. Mannschaft. Angespornt von dieser Entwicklung und ermutigt durch die kontinuierliche Förderung der Jugend konnte dieses erstrebenswerte Ziel verwirklicht werden.

Sind in den letzten Jahren Nachwuchsspieler



**Spieler der E-, D- und C-Junioren des SV Eintracht Berka/Werra im Spieljahr 1995/96 stellten sich für ein Erinnerungsfoto dem Fotografen.**

# Die Südthüringer Talente erneut deutlich überlegen

## Turnier der Bezirksauswahlmannschaften in Bad Blankenburg

**Bad Blankenburg (hg).** Beim Hallenturnier der Bezirksauswahlmannschaften der Jahrgänge 1989/90 waren die jungen Fußballer aus Südthüringen gegenüber ihren gleichaltrigen Kontrahenten aus den Bezirken West und Ost sowie den Talenten vom FC Rot-Weiß Erfurt und FC Carl Zeiss Jena wie schon im Vorjahr klar überlegen.

In der Vierfelderhalle der Landessportschule Bad Blankenburg dominierte die von den Stützpunktrainern Rene Köhler, Uwe Anding, Mario Recknagel und Erhard Mosert betreute Auswahl Süd I bereits die Vorrunde und blieb ungeschlagen. Im Halbfinale wurde der FC Carl Zeiss beim 6:1 regelrecht deklassiert. Etwas mehr Widerstand leistete die Vertretung Ost II im Endspiel. Doch auch im Finale ging der knappe 2:1-Erfolg des Südens in Ordnung, wobei der entscheidende Treffer allerdings etwas glücklich zu Stande kam.

Auch Wolfgang Schakau, der Vorsitzende des Jugendausschusses des TFV, zeigte sich beeindruckt vom technischen Können der 12-jährigen Südthüringer. „Enttäuschend war für mich jedoch das Auftreten vom FC Rot-Weiß und vom FC Carl Zeiss. Einziger der von Ulstertal Geisa nach Jena gewechselte Tobias Ernst konnte mich überzeugen“, so der interessierte Zuschauer des Turniers, das erwartungsgemäß viele Eltern und Großeltern als Besucher sah. Dr. Hartmut Wölk, der Landestrainer des TFV, konstatierte ein großes Leistungsgefälle. „Noch ist die Auswahl von Spielern, die sich für die Landesvertretung anbieten, nicht allzu groß“, sagte er wörtlich.

Nicht von ungefähr wurden allein vier Südthüringer als beste Spieler ausgezeichnet. Herbert Biste (SG Geratal), Lukas Mosert (Hinternah), weiterhin Dominik Eggemann (Hinternah) und Benjamin Recke (Geratal), die mit sechs Treffern gemeinsam mit Tobias Ernst (FC Carl Zeiss Jena) erfolgreichste Torschützen wurden. Sie erhielten neben dem Jenenser Pokale und Sachpreise für ihre Leistungen im knapp fünfstündigen Turnier.

Das alljährlich am Jahresanfang vom Fußball-Verband organisierte BAW-Turnier ist eine Leistungsschau der besten Fußballer aus den 21 Fußballstützpunkten in Thüringen. Es dient der Sichtung und der Formierung der Landesauswahlmannschaft. Am 6. Mai wird es dazu in der Landessportschule Bad Blankenburg eine weitere Maßnahme geben. Aufmerksamere Beobachter der Veranstaltung war auch Frank Intek, der am 1. Februar die neue Stelle des DFB-Koordinators beim TFV für den Förderbereich antritt.

**Alle Ergebnisse, Vorrunde, Gruppe A:** Erfurt - Ost I 0:4, West II - Süd I 1:3, West II - Erfurt 1:2, Süd I - Ost I 9:0, Erfurt - Süd I 0:5, Ost I - West II 1:1; **Endstand:** 1. Süd I 9 Punkte/17:1 Tore, 2. Ost I 4/5:10, 3. FC Rot-Weiß Erfurt 3/2:10, 4. West II 1/3:6.

**Gruppe B:** Jena - Ost II 2:3, West I - Süd II 0:2, West I - Jena 0:2, Süd II - Ost II 0:3, Jena - Süd II 4:3, Ost II - West I 2:0; **Endstand:** 1. Ost II 9/8:2, FC Carl Zeiss Jena 6/8:6, 3. Süd II 3/5:7, 4. West I 0/0:6.

**Zwischenrunde:** West II - Süd II 3:1, West I - Erfurt 3:2; **Halbfinale:** Jena - Süd I 1:6, Ost I - Ost II 1:2; **Platzierungsspiele um Platz 7:** Süd II - FC Rot-Weiß Erfurt 4:2; **um Platz 5:** West II - West I 7:2; **um Platz 3:** Ost I - FC Carl Zeiss Jena 2:1; **um Platz 1:** Süd I - Ost II 2:1.

**Eingesetzt wurden, Süd I:** Burmeister (SG Spielzeugstadt Sonneberg), Eggemann, Birkenwald, Pilz, Mosert (alle SV Nahetal Hinternah), Jäger (SG Unterbreizbach/Vacha/Sünna), Recke, Biste (beide SG Geratal), Arnold (SV Wacker 04 Bad Salzungen), Finn (SG 1. Suhler SV 06/Post Suhle); **Süd II:** Kirchoff, von Fintel, Hlawatschek, Schottmann (alle Wacker 04 Bad Salzungen), Holland-Moritz (FSV GW Steinbach-Hallenberg), Brandel, Keiner (beide TSV Zella-Mehlis), Kirbst (FSV BW Stadtilm), Priefer (SG Geratal), Beyer (Eisfeld), Hampel (SV Germania Ilmenau), Eichhorn (FSV 06 Eintracht Hildburghausen), Rosenkranz (SV Arnstadt Rudisleben); **Trainer:** Manfred Ifland, Bodo Meißner.

**West I:** Haase, Domeinski, Hentze, Härold (alle SSV 07 Schlotheim), Hinsching (SV Thamsbrück), Weigner, Reinhold (SC 1912 Leinefelde); **Trainer:** Uwe Hensel. **West II:** Lange (Eintracht Sondershausen), Blaschczok (Crawinkel), Leischner, Baum, Peters (Mechterstädt), Forejt (Eckardtshausen), Eckermann (SC 1912 Leinefelde); **Trainer:** Knauber, Egel.

**Ost I:** Ziegenbein (TSV 1880 Gera-Zwötzen), Pätzold, Gneupel (1. FC Greiz), Schmidt (FC Zeulenroda), Killemann (SV Motor Altenburg), Böttcher (FSV GW Stadtroda), Lustig (SV 1910 Kahla), Wockel (SV Hermsdorf); **Trainer:** Rainer Grille. **Ost II:** Wirth, Engelmann, Horn (VfR Lobenstein), Meier (FC Lok Saalfeld), Stankowski (FSV Schleiz), Pfeifer, Warning (1. SV Gera), Buschmann (TSV Zollhaus), Erdmann, Gärtner (SV Stahl Unterwellenborn); **Trainer:** Heyder, Vetterlein.

**FC CZ Jena:** Schmitt, Hellmundt, Rack, Paeplow, Wachsitschka, Teichmann, Frenzl, Ernst; **Trainer:** Stephan Hildebrandt, Oskar Triebisch. **FC RW Erfurt:** Rudolph, Helbing, Habermann, Göring, Ullrich, Hillenhagen, Langer, Hornig, Giebler, Fritzsche; **Trainer:** Egel.

Die beim BAW-Turnier anwesenden Trainer des TFV legten auf Grund ihrer Beobachtungskreise folgende Talentkreise fest:

**Talentkreis I:** Herbert Biste (SG Geratal), Lukas Mosert, Dominik Eggemann (SV Nahetal Hinternah), Tobias Ernst (FC Carl Zeiss Jena).

**Talentkreis II:** Benjamin Pilz (Nahetal Hinternah), Benjamin Recke (SG Geratal), Mike Böttcher (SV Hermsdorf), Rico Lustig (SV 1910 Kahla), Philipp Ziegenbein (TSV 1880 Gera-Zwötzen), Carsten Warschitschka, David Schmitt (FC Carl Zeiss Jena), Martin Wirth, Florian Horn (VfR Lobenstein), Martin Gärtner (SG Unterwellenborn).

**Talentkreis III:** David Blaschczok (J. Crawinkel), Nico Baum, David Leischner (V. Mechterstädt), Christian Habermann, Robin Ullrich, Matti Langer (FC Rot-Weiß Erfurt), Marco Killemann (SV Motor Altenburg), Andreas Becker (SV 1879 Ehrenhain), Oliver Priefer (SG Geratal), Sascha Engelmann (VfR Lobenstein), Pavel Pfeifer, Andy Warning (1. SV Gera).

Weiterhin sind aufgefallen: Moritz Jäger (SG Unterbreizbach/V.S.), Felix Schottmann, Adrian Hlawatschek (Bad Salzungen), Kevin Holland-Moritz (Steinbach-Hallenberg), Steve Brandl (Zella-Mehlis), Gregor Reinhold (SC 1912 Leinefelde) und Max Domeinski (SSV 07 Schlotheim).

## Zwischenstand im Fair-Play-Wettbewerb des TFV 2001/02

### Thüringenliga

1. FC Rot-Weiß Erfurt II	105 Pkt.
2. ZFC Meuselwitz	160 Pkt.
3. SC 1903 Weimar	165 Pkt.
3. FC Einheit Rudolstadt	165 Pkt.

### Landesliga Frauen

1. SG Vacha/Tiefenort	15 Pkt.
2. USV Jena	20 Pkt.
3. SC 1903 Weimar	25 Pkt.
3. FSV Grün-Weiß Stadtroda	25 Pkt.

### Landesklasse West

1. 1. SC 1911 Heiligenstadt	155 Pkt.
2. SV Germania Ilmenau	175 Pkt.
3. SV Wacker 04 Bad Salzungen	180 Pkt.

### Landesklasse Ost

1. FC Rot-Weiß Erfurt A-Jun.	100 Pkt.
2. FSV Schleiz	130 Pkt.
3. SV Empor Buttstädt	140 Pkt.

### Landesklasse Ost/Frauen

1. TSV 1880 Gera-Zwötzen	5 Pkt.
1. SV Blau-Weiß 90 Neustadt	5 Pkt.
3. SV 1910 Kahla	10 Pkt.

### Landesklasse Süd/Frauen

1. SV 08 Steinach	0 Pkt.
2. SV 1911 Gehren	5 Pkt.
2. FSV 07 Lauscha	5 Pkt.

### Landesliga A-Junioren

1. SV SCHOTT JENAer GLAS	60 Pkt.
2. BSV Eintracht Sondershausen	65 Pkt.
3. SU Ulstertal	70 Pkt.

### Landesliga B-Junioren

1. FC Carl Zeiss Jena C-Jun.	40 Pkt.
2. SU Ulstertal	45 Pkt.
3. FC Rot-Weiß Erfurt C-Jun.	50 Pkt.

### Landesliga Mädchen

1. SG Gera-Zwötzen/VfB Gera	0 Pkt.
1. FSV Einheit Eisenberg	0 Pkt.
3. 1. FFV Grün-Weiß Erfurt	5 Pkt.
3. VfB Apolda	5 Pkt.

### Landesklasse A-Junioren

#### Staffel 1

1. ZFC Meuselwitz	50 Pkt.
2. SG Lusan/VfL Gera	100 Pkt.
2. FSV Lucka 1910	100 Pkt.

#### Staffel 2

1. SV Is. Neuhaus-Schierschnitz	45 Pkt.
2. SG Kalten Rhön	50 Pkt.
3. SG Breitenungen/Fambach/Rosatal	85 Pkt.

#### Staffel 3

1. 1. SC 1911 Heiligenstadt	75 Pkt.
2. SV Empor Walschleben	85 Pkt.
3. SG Buttstädt/Großbremb./Rud.	90 Pkt.

### Landesklasse B-Junioren

#### Staffel 1

1. S G Lobenstein/Lehesten	20 Pkt.
1. SG Pöbneck/Oppurg/Krölpä	20 Pkt.
3. FC Motor Zeulenroda	35 Pkt.

#### Staffel 2

1. SG Bad Salzungen	15 Pkt.
2. SG Kalten Rhön	30 Pkt.
3. SV Germania Ilmenau	40 Pkt.
3. FSV Kali Werra Tiefenort	40 Pkt.

## Zwischenstand im Fair-Play-Wettbewerb des TFV 2001/02

### Landesklasse B-Junioren Staffel 3

1. SV Empor Weimar	60 Pkt.
1. FC Union Mühlhausen	60 Pkt.
3. FSV Sömmerda	65 Pkt.
3. SV Westring Gotha	65 Pkt.

### Bezirkliga Staffel 1

1. SG Glücksbrunn Schweina	120 Pkt.
2. FSV Kali Werra Tiefenort	170 Pkt.
2. FSV Eintracht Stadtlengsfeld	170 Pkt.

### Staffel 2

1. SV 1919 Reurieth	115 Pkt.
2. SV Eintracht Oberland	150 Pkt.
3. SC 06 Oberlind	160 Pkt.

### Staffel 3

1. LSV 49 Oettersdorf	115 Pkt.
2. SV Jenapharm Jena	135 Pkt.
3. SG Rosenthal Blankenstein	140 Pkt.

### Staffel 4

1. FSV Berga	110 Pkt.
2. SV 1879 Ehrenhain	140 Pkt.
3. Lusaner SC 1980	155 Pkt.

### Staffel 5

1. SC 1918 Großgottern	120 Pkt.
2. SV Fortuna Suhlthal	125 Pkt.
3. BSV Blau-W. 22 Lengenfeld/Stein	155 Pkt.

### Staffel 6

1. SV Bischleben	100 Pkt.
2. TSV 1928 Kromsdorf	120 Pkt.
2. Kindelbrücker SV 91	120 Pkt.

### Staffel 7

1. SV Kalbsrieth	95 Pkt.
2. SV Hannovera Niedersachswerfen	100 Pkt.
3. SV Germania Wüstheuterode	180 Pkt.

# Thüringer Schiedsrichter erweitern ständig ihre Regelkenntnisse

## Lehrgänge des Landesschiedsrichterausschusses

**Bad Blankenburg (khg).** Der jährlich stattfindende Winterlehrgang mit den Schiedsrichtern und den Schiedsrichterbeobachtern des Freistaates wurde wie gewohnt an der Landessportschule in Bad Blankenburg durchgeführt.

Fast vollzählig erschienen alle Eingeladenen, und so war schon vor Eröffnung durch den VSO Walter Handke ein erstes positives Fazit angebracht. Die Auswertung der SR-Leistungen in der Herbstrunde sowie die Leistungsüberprüfung und der Regeltest waren für die Schiedsrichter die zentralen Themen in Vorbereitung auf die Rückrunde.

„Die Leistungen unserer erfahrenen Leute in der Amateuroberliga sind herauszustellen. Peter Weise und Sandy Hoffmann bestimmen das Niveau mit. Die Jüngeren haben noch Potenzen, ihre selbst gesteckten Ziele zu erreichen“, so der VSO als Quintessenz seiner Analyse. „Reserven sind bei allen Schiedsrichtern vorhanden, mit Wollen alleine ist es nicht getan. Sich selbst fordern, begründete Kritik positiv verarbeiten, auch zu Fehlern stehen und die richtigen Schlussfolgerungen ziehen, ist auch ein Wesensmerkmal einer SR-Persönlichkeit, die es zu entwickeln gilt. Denn vor unserem Schiedsrichterausschuss steht die Aufgabe, junge entwicklungsfähige Kader so zu qualifizieren, dass sie sich bei DFB-Lehrgängen behaupten können“.

In der folgenden Diskussion kamen Vorkommnisse wie in Steinach zur Sprache. „Dass ein Fußballspiel mit hunderten Zuschauern keine Gebetsstunde ist, das ist klar, aber Grundnormen von Sicherheitsstandards und sportlicher Anstand müssen erhalten bleiben“, so ein aktiver Schiedsrichter.

Auch sollten die Möglichkeiten der schnellen Berichterstattung über Internet nicht dazu verleiten, „Hofberichterstattung“ zu betreiben. „Den Schiedsrichter an den Pranger zu stellen, ist einfach, eigenes Versagen wird geflissentlich übersehen“, war eine weitere Meinungsäußerung.

Am Sonnabend früh stand als Erstes der 12-Minuten-Lauf auf dem Lehrgangsprogramm. Unter erschwerten Bedingungen zeigten sich, bis auf eine Ausnahme, alle Schiedsrichter den Anforderungen gewachsen und erfüllten die vorgegebenen Normen.

Der Schneeboden verlangte Willensqualitäten, die Schiedsrichter wiesen diese nach. Anschließend wertete Beobachterchef Adolf Prokop detailliert die Schiedsrichterleistungen anhand der Beobachtungsbögen aus. Positive Leistungen wurden herausgestellt, Kritisches ebenso hinter-

fragt und ausgewertet. Die Rangliste der Benotungen wird in Auswertung der Herbstrunde von Michael Wilske angeführt. Dass Lauffähigkeit und sehr gute Spielleitungen aber nur die eine Seite von gesundem Leistungsstreben sind, wird diesem jungen Sportfreund spätestens nach der Auswertung des Hausregeltrainings und des Regeltestes bewusst geworden sein. Mit sicheren und souveränen Spielleitungen in der Thüringenliga taten sich die Routiniers Kruse, Ritz, Zeng und Beck hervor.

Schon über Jahre bestimmen sie das Niveau Thüringens höchster Spielklasse. Diese Spitzenplätze sind keine „Erhöf“, betonte Adolf Prokop und forderte die Jüngeren auf, um diese Spitze zu kämpfen.

Zum Abschluss des Lehrganges wurden durch den Lehrwart Udo Pensler-Beyer 20 Spielszenen per Videoaufzeichnung aus der Bundesliga ausgewertet, wo es galt, mit richtigen Regelentscheidungen und persönlichen Strafen eine Einheitlichkeit in der Auslegung zu erreichen. Über manche Szene wurde kontrovers diskutiert, aber nach seiner Erläuterung auf der Grundlage des Regelwerkes und der erlassenen aktuellen Anweisungen der angestrebte Konsens erzielt.

Der anschließende Kurzlehrgang für die Beobachter in Thüringens höchsten Spielklassen und darüber hinaus beinhaltete bis auf den Lauftest das gleiche Lehrgangsprogramm. Ganz aktuell informierte Sportfreund Gläser über die zwei Tage vorher stattgefundenen Tagung der Bundesliga-Beobachter in der DFB-Zentrale. In seiner Auswertung kam klar zum Ausdruck, der DFB verlangt auch in Zukunft höchste Qualität seiner Schiedsrichter und der Beobachter. Die Schiedsrichterbeobachter auf allen Ebenen haben größte Verantwortung in der Erkennung und der qualifizierten Bewertung junger Schiedsrichter.

Durchsetzungsvermögen, natürliche, nicht aufgesetzte Autorität und Mut sind eine Seite, Entwicklungsfähigkeit und vorhandene Sicherheit in der Spielleitung ein anderes Kriterium im Erkennen von Talenten. Weiter ist die physische und psychische Belastbarkeit von entscheidender Bedeutung. Jeder Beobachter muss sich im Klaren sein, seine Beobachtung ist eine Expertise, das Erstellen eines Gutachtens, aber auch gleichzeitig ein Spiegelbild seiner eigenen Leistung. Jeder Schiedsrichter hat ein Recht auf eine fachlich fundierte Beobachtung, so Karl-Heinz Gläser zum Schluss seiner Ausführungen.

Durch VSO Walter Handke wurde mit Heinz-Lotthar Senz ein langjähriger Begleiter der Thüringer Schiedsrichter als Beobachter verabschiedet. Ebenfalls gab der VSO die Verabschiedung von Herbert Bang bekannt. Über dessen jahrzehntelanges Wirken wird noch im „Fußball-Magazin“ berichtet.

## Nachruf

Im Alter von 47 Jahren verstarb plötzlich und unerwartet am 26. Dezember 2001 unser Sportfreund

### Jürgen Meykrantz

Er wirkte seit 1997 als Mitglied des Jugendausschusses des TFV und seit 1993 als Vorsitzender der Jugendausschüsse des BFA Süd sowie des KFA Bad Salzungen. Seit 1975 war Jürgen Meykrantz in verschiedenen Funktionen für den Fußball im Kreis Bad Salzungen tätig. Er hat mit seiner unermüdlichen Arbeit einen bedeutenden Anteil an der Entwicklung des Nachwuchsfußballs in Thüringen.

Milkoreit	Brenn	Fischer
Präsident des TFV	Vors. BFA Südthür.	Vors. KFA Bad Salz.

# Jetzt mehr Freiraum für Übungsleiter

## Nur günstig, wenn Übungsleiter weniger als 15 Wochenstunden tätig sind

**Ab sofort können Übungsleiter bis zu 479 Euro im Monat sozialversicherungsfrei erhalten, wenn der Trainer/Übungsleiter auf selbstständiger Basis beschäftigt wird.**

Der bisherige Grundsatz, dass Übungsleiter prinzipiell als abhängig Beschäftigte gelten, wurde damit aufgegeben. Die Sozialversicherungsträger akzeptieren eine selbstständige Tätigkeit des Übungsleiters, wenn er das Training in eigener Verantwortung durchführt. D. h., der ÜL legt Dauer, Lage und Inhalte des Trainings selbst fest und stimmt sich wegen der Nutzung der Sportanlagen selbst mit anderen Beauftragten des Vereins ab.

Eigenverantwortliche Durchführung des Trainings meint nicht, dass der ÜL, um als selbstständig zu gelten, ohne Rücksicht auf die Belange des Vereins und sonstiger Beteiligter Inhalt, Dauer und Lage des Trainings festlegen müsste.

Vielmehr soll nur klargestellt werden, dass gegen eine selbstständige Tätigkeit spricht, wenn der Verein dem ÜL konkret und verbindlich vorschreibt, sein Training zu einem bestimmten Zeitpunkt und für eine bestimmte Dauer abzuhalten. Stimmen sich die Beteiligten hingegen zum Beispiel darüber ab, wer wann wo trainiert, spricht dies für die Selbstständigkeit des ÜL.

Je geringer der zeitliche Aufwand des ÜL und je geringer seine Vergütung ist, desto mehr spricht für seine Selbstständigkeit. Ein geringer zeitlicher Aufwand dürfte regelmäßig dann vor-



### Für die Vereinspraxis

liegen, wenn sich die Tätigkeit auf wöchentliches Training sowie die entsprechende Wettkampfbetreuung beschränkt. In der Praxis heißt das, dass die ÜL-Tätigkeit einen bestimmten Umfang (15 Wochenstunden) unterschreiten muss, um noch im Rahmen der so g. Geringfügigkeitsgrenze zu bleiben. Wird diese Grenze überschritten, hat dies für den Verein zwar nicht die Folge, dass dann wieder das Meldeverfahren im Rahmen des geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses zu beachten ist, dessen Grenzen sind ja gerade überschritten, aber der ÜL selbst wird dann versicherungspflichtig in der Rentenversicherung.

Im Umkehrschluss folgt daraus, dass je größer der zeitliche Aufwand und je höher die Vergütung des ÜL sind, desto mehr spricht für eine Eingliederung in den Verein und damit für ein (abhängiges) Beschäftigungsverhältnis. Anhaltspunkte für die Annahme eines solchen Beschäftigungsverhältnisses sind auch die vertraglich mit dem Verein vereinbarten Ansprüche auf durchgehende Bezahlung bei Urlaub, Krankheit sowie Weihnachtsgeld oder vergleichbare Leistungen.

Ein Übungsleiter, der bis zu 479 Euro im Monat als Honorar erhält, muss das komplizierte Meldeverfahren eines geringfügig Beschäftigten jetzt nicht mehr durchlaufen. Praktisch heißt das: Vereine müssen ihre Trainer/Übungsleiter nicht mehr

bei der Krankenkasse anmelden. Der sozialabgabenfreie Betrag in Höhe von 479 Euro im Monat setzt sich aus der Übungsleiterpauschale von 154 Euro im Monat sowie den 325 Euro wie bei geringfügig Beschäftigten zusammen. Die konkreten finanziellen Auswirkungen soll ein Zahlenbeispiel verdeutlichen:

300 DM (154 Euro) Übungsleiterpauschale waren auch bislang steuer- und sozialabgabenfrei. Hat der ÜL weitere 630 DM (325 Euro) im Monat erhalten (also insgesamt 930 DM/479 Euro), musste sein Arbeitgeber (Verein) bislang hierauf einen 12 %igen Pauschalbeitrag zur Rentenversicherung und zumeist auch einen 10 %igen Pauschalbeitrag zur Krankenversicherung leisten. Dies entsprach 138,60 DM, die jetzt für einen selbstständigen ÜL nicht weiter abgeführt werden müssen.

Leistungen, die zusätzlich zu diesen 930 DM/479 Euro gewährt werden, wie z. B. Kilometergeld oder Verpflegungsmehraufwendungen, sind keine Arbeitseinkommen im Sinne der Sozialversicherung, wenn hierfür Steuerfreiheit besteht. Dies ist z. B. bei einem Kilometersatz von 0,30 Euro der Fall. Die Sätze für Verpflegungsmehraufwendungen staffeln sich abhängig von der absolvierten Stundenzahl.

Resümee: Diese günstige Situation für Vereine und ÜL, weder Steuern abführen/bezahlen noch Sozialversicherungsbeiträge leisten zu müssen, kann nur dann eintreten, wenn weniger als 15 Stunden in der Woche ausgeübt werden und das Arbeitseinkommen regelmäßig im Monat 479

## Grünes Band für vorbildliche Förderung der Talente

Mit dem Grünen Band für vorbildliche Talentförderung im Verein unterstützt und begleitet die Dresdner Bank die Bemühungen des Deutschen Sportbundes und der ihm angeschlossenen Landessportbünde und Spitzenverbände um eine sportlich-leistungsorientierte Nachwuchsarbeit in den Sportvereinen.

Jährlich können bis zu 60 Vereine oder Vereinsabteilungen aus Spitzenverbänden des Deutschen Sportbundes das Grüne Band erringen. Voraussetzung für die Vereine ist, dass sie aktive Talentförderung mit Jugendlichen betreiben.

Das Grüne Band ist mit einer Förderprämie von 5 000 € je ausgezeichnetem Verein verbunden, zweckgebunden für die Jugendarbeit.

### Kriterien

- Art der Talentsichtung,
- Beispiele systematischer Talentförderung bei jugendlichen Mitgliedern,
- Darstellung besonderer Merkmale der vorbildlichen und kontinuierlichen Leistungsförderung unter Berücksichtigung sozialer und pädagogischer Aspekte,
- Nachweis nationaler und internationaler Er-

folge der Vereinsjugend, zum Beispiel bei Meisterschaften, Pokalwettbewerben, Turnieren.

Die Entscheidung über die jeweiligen Preisträger trifft eine Jury. Die Gewinner erhalten eine schriftliche Benachrichtigung.

### Die Skulptur

Die Preisträger erhalten eine Skulptur in Form einer Kugel. Das in die Kugel eingelassene grüne Band soll - mit den Unterschriften aller ausgezeichneten Vereinsmitglieder versehen - eine bleibende Erinnerung an die Preisverleihung sein.

Bewerbungen sind bis **31. Juli 2002** an den

**Deutschen Fußball-Bund,  
Otto-Fleck-Schneise 6  
60528 Frankfurt**

Bewerbungsunterlagen können bei der TFV-Geschäftsstelle angefordert werden.



### Informationen

## Lehrmappe zur Talentförderung

Auf vielfachen Wunsch hat der DFB die Lehrmappe „Talente fördern und fördern“ neu aufgelegt. Für 25 € (zuzüglich Versandkosten) ist das offizielle Talentförderprogramm des DFB inklusive eines Lehrposters und einer Multimedia-CD-ROM jetzt wieder zu haben. Das Lehrkonzept beinhaltet acht Kapitel, die alle entscheidenden Bereiche des Jugendtrainings für 11- bis 17-Jährige umfassend und anschaulich darstellen. Ziel des Konzeptes ist die Ausbildung der individuellen technischen und taktischen Fähigkeiten des Fußball-Nachwuchses. „Talente fördern und fördern“ ist jetzt direkt über den DFB (Expedition, Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt/Main, expedition@dfb.de) zu beziehen.

## Gemeinsamer Lehrgang für Schiedsrichter

**Eichsfeld (js)** Einen gemeinsamen Lehrgang für Nachwuchs-Schiedsrichter führten die Fußballkreise Unstrut-Hainich und Eichsfeld im Januar im Schullandheim in Hundeshagen durch. Referenten kamen aus beiden KFA zum Einsatz.

# Sporthaftpflichtversicherung bei Pkw-Einsätzen

## Wichtige Hinweise für Sportvereine zur Schadensregulierung bei Pkw-Unfällen

1. Der Landessportbund Thüringen und der Görting-Konzern haben sich im gemeinsamen Versicherungsausschuss darüber verständigt, dass mit Beginn des Jahres 2002 Schäden an mitgliedeigenen Fahrzeugen der Sportvereine und Sportverbände, die die Erweiterte Sporthaftpflichtversicherung aus dem Pkw-Einsatz abgeschlossen haben, gemäß den vereinbarten Vertragsbedingungen (siehe Punkt der „Besonderen Bedingungen“ des Vertrages) nur noch reguliert werden, wenn der Schaden polizeilich aufgenommen bzw. gemeldet wurde.

Das bedeutet, dass in der Schadensmeldung unbedingt anzugeben ist, welche Polizeidienststelle den Schaden aufgenommen hat bzw. welcher Polizeidienststelle der Schaden nach dem Unfall gemeldet wurde. Das Aktenzeichen der Meldung ist anzugeben. Bei kleineren Blech-

schäden ist die Polizei zumeist nicht in der Lage und bereit, den Unfall am Unfallort aufzunehmen. In diesen Fällen ist unmittelbar nach dem Unfall die Polizeidienststelle aufzusuchen und der Schaden zu melden.



### Für die Vereinspraxis

Wir bitten die Sportvereine, ihre Mitglieder über diese Obliegenheit im Schadenfall zu informieren und darauf zu achten, dass die entsprechenden Angaben bei der Schadenmeldung vorhanden sind.

2. Schäden aus satzungsgemäßen Fahrten der Schiedsrichter mit dem eigenem Pkw waren bis-

her nur versichert, wenn der für den Schiedsrichtereinsatz zuständige Sportverband für diese von ihm beauftragten Personen den Versicherungsschutz abgeschlossen hatte.

Da die Sportverbände oft nicht in der Lage sind, den Versicherungsschutz für alle ihre Schiedsrichter abzusichern, hat sich der Gerling-Konzern bereit erklärt, künftig Unfallschäden an den eigenen Kfz der Schiedsrichter des Vereins auch über die Pkw-Zusatzversicherung des Vereins gemäß den vertraglichen Vereinbarungen zu regulieren.

Diese Zusage beschränkt sich allerdings auf Einsätze auf der Ebene der Landessportverbände bzw. der Kreise und gilt nicht für Einsätze der Schiedsrichter durch den jeweiligen Bundesverband.

**Dr. Krauß**

INVERMA GmbH



### Amtliches

## Viertelfinale TFV-Meisterschaft Alte Herren

**Die Auslosung des Viertelfinales ergab folgende Ansetzungen:**

Spiel Nr. 17/21 FSV Eintracht Stadtlengsfeld - SG Empor Sondershausen; 18/22 FC Thüringen Weida - SC Leinefelde 1912; 19/23 VfB Grün-Weiß Erfurt - SSV Lobeda; 20/24 SSV Blau-Gelb Mellingen - SV 05 Jüchsen. **Hinspiele** am 5. 5. 02, Anstoß: 10.30 Uhr; **Rückspiele** am 12. 5. 02, Anstoß: 10.20 Uhr.

**Ergebnisnachtrag Achtelfinale:** SSV Blau-Gelb Mellingen - VfL Meiningen 04 4:0/4:4.

## Neuer Mitarbeiter für Informationstechnik

Heiko Hölzer wurde mit Wirkung vom 1. Februar 2002 vom TFV-Vorstand als Mitarbeiter für Informationstechnik der TFV-Geschäftsstelle bestätigt. Heiko Hölzer ist für den Aufbau und die Betreuung des Sportinformationssystems und die Internetpräsenz des TFV verantwortlich. Tel: 0361/3476727.

## Die Paspstelle informiert

Entsprechend § 17, Ziffer 1(4) der TFV-SpO muss beim Vereinswechsel die Abmeldung beim bisherigen Verein per Einschreiben mittels Postkarte erfolgen. Die entsprechenden Postkarten können von den Vereinen ab März 2002 angefordert werden. Das ist nur dann erforderlich, wenn der Tag der Abmeldung vom abgebenden Verein in fälschungssicherer Weise nicht bestätigt wurde bzw. keine Eintragung über die Abmeldung auf dem Spielerpass erfolgte.

## Lehrgangsänderung

Der Lehrgang Trainer-C-Lizenz-Fortbildung (siehe „Fußball-Magazin“ Nr. 5/2001, Seite 12) findet nicht vom 4. bis 6. September 2002, sondern vom 6. bis 8. September 2002 statt.

## KOMM MIT: Internationale Fußballturniere 2002 für A- bis E-Jugend- & Frauen- und Mädchenteams

*Frankreich · Holland · Italien*  
*Kroatien · Spanien · Deutschland*

### Programmpunkte

Turnier • Rathausempfang • Ritterspiele • Discoververanstaltung  
Flamencoabend • Fackelzug und Feuerwerk • Dankeschön-Essen  
Kutter- und Schifffahrten • Pool-Party • Rauchbierprobe  
Delphinshow • Tagesfahrt nach Barcelona / San Marino

### Preisbeispiele

(Veranstaltung, (Hotel-) Unterkunft/Vollpension)

==> bei Auslandsturnieren jede 25. Person frei <==

Ostsee-Gold-Cup auf Usedom vom 09.05. – 12.05.: => ab € 125,-  
Elsaß-Cup in Kehl und Straßburg vom 17.05. – 20.05.: => ab € 104,-  
Bavaria-Cup in Bamberg/Franken vom 30.05. – 02.06.: => ab € 104,-  
Copa Cataluña in Malgrat/Barcelona v. 23.06. – 29.06.: => ab € 160,-  
Italy Trophy in Rimini/Adria vom 30.06. – 06.07.: => ab € 175,-  
Rovinj-Cup in Istrien/Kroatien vom 07.07. – 13.07.: => ab € 175,-

**=> jetzt planen – 2002 ohne Hektik reisen <=**  
**heute unsere Veranstaltungsübersicht**  
**mit 28 Turnieren anfordern:**

**KOMM MIT - gemeinnützige Gesellschaft**  
*Offizieller Kooperationspartner*  
*des Deutschen Fußball-Bundes im Bereich der Jugendarbeit*

Postfach 33 01 61 • 53203 Bonn

Tel.: 02 28 / 9 77 24 - 0 • Fax: 02 28 / 9 77 24 - 24

www.komm-mit.com • e-mail: info@komm-mit.com

## Partnerschaft, nicht Patenschaft

### 10 Jahre Partnerschaft der KFA Gotha und Gelnhausen/Hessen

Gotha (rosa). Mit Kreis-Auswahlspielen und einer Feierstunde begingen in Waltershausen die Fußball-Ausschüsse der Landkreise Gotha und Gelnhausen ihre zehnjährige Zusammenarbeit.

Partnerschaften und nicht Patenschaft, so der Ehrenvorsitzende des Kreis Ausschusses Gelnhausen, Heinz Noack, bestimmten den gemeinsamen Weg.

Vom Frauenfußball über Kreiswahlspiele, Weiterbildungsveranstaltungen bis hin zu vielfältigen Aktivitäten im Schiedsrichterbereich reichte die Palette der jährlich hin und her wechselnden Gastgeberschaften. Besonders im Schiedsrichterwesen entwickelten sich sehr stabile und vielseitige Beziehungen. So gab es Schiedsrichtertage, Schiedsrichteraustausch bis hin zu Spielen der Schiedsrichterteams.

Gedacht wurde beim zehnjährigen Jubiläum der Sportkameraden, die diese Freundschaft begründeten, besonders der Sportfreunde Reinhard Stirnat (Gotha) und Hermann West (Gelnhausen), die sich große Verdienste erwarben, das Jubiläum aber leider nicht mehr miterleben konnten.

Im Rahmen eines Länder-Pokalspieles zwischen Thüringen und Hessen am 20. Oktober 1990 wurde die Idee zur Zusammenarbeit geboren. Über einen geregelten Schriftverkehr zwi-

schen den damaligen Ausschuss-Vorsitzenden Herbert Jacobs (Gotha) und Heinz Noack (Gelnhausen) kam es im Januar 1991 zur Gründungsversammlung von je zwölf Vertretern beider Seiten im damaligen Hotel-Restaurant „Zum Mohren“ in Gotha. Es entwickelte sich ein kontinuierlicher Aufbau, in der Anfangsphase gab es auch materielle Unterstützung. So kam es zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit. Beispielsweise übernahmen die Gelnhäuser die in Gotha praktizierte Saison-Auswertung und -Vorbereitung in zentralen Veranstaltungen.

Für den Fortbestand waren natürlich auch feste persönliche Kontakte wichtig, die noch heute gepflegt werden. Dafür stehen die Sportfreunde Karlheinz Blumentritt und Gerhard Pfeiffer, die besonders im Schiedsrichterwesen viele Veranstaltungen organisierten. In ihren Statements verpflichteten sich die Vorsitzenden der Fußball-Ausschüsse, Gerhard Köntges (Gotha) und Andreas Iffland (Gelnhausen), die weitere Zusammenarbeit zu pflegen. Die für das Jahr 2001 vereinbarten Maßnahmen wurden realisiert. Die Kreiswahlspiele zwischen Gotha und Gelnhausen hatten folgende Ergebnisse, Frauen 4:1, Männer 3:5, A-Junioren 2:2, C-Junioren 0:6, E-Junioren 1:1.

## McDonald's-Cup in Göttingen

### SC Leinefelde 1912 beste regionale Mannschaft

**Göttingen (js).** Der SC Leinefelde 1912 ging auch im Dezember 2001 als beste regionale Mannschaft beim McDonald's-Cup der A-Junioren in der Göttinger Lokhalle hervor. Eines der bestbesetzten Turniere dieser Art Deutschlands verzeichnete eine Rekordkulisse von über 9000 Besuchern an vier Tagen.

Der SC Freiburg gewann den Cup 2001 durch einen 5:4-Finalsieg im Neunmeterschießen gegen BVB Borussia Dortmund. Für die Leinefelder war im Viertelfinale Endstation, als sie mit 0:2 dem TSV Bayer Leverkusen unterlagen. Die

Youngster von Trainer Klaus Meyer erhielten aber als beste regionale Vertretung eine Einladung von Coca-Cola zu einer Sportveranstaltung in der Preußag-Arena in Hannover. Der 1. SC 1911 Heiligenstadt nahm erstmals an diesem Turnier teil, kam aber über den letzten Platz in der Vorrunde nicht hinaus.

Der Spitzenreiter der Landesliga, SC Leinefelde 1912, ließ immerhin internationale Teams wie Brøndby Kopenhagen, Austria Wien und FC Barcelona ebenso hinter sich wie die Profiklubs Hamburger SV und Werder Bremen.



**Auch gegen die „Großen“ konnten die Leinefelder bestehen und schafften zum Beispiel (hier in den hellen Trikots) gegen Austria Wien ein 1:1.**



### TFV-Börse

Gemeinsam mit proSport veranstaltet der **SV Grün-Weiß Triptis** vom **25. bis 27. Juli 2002** ein **Fußball-Camp für Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 14 Jahren**. Kontakt: SV GW Triptis, An der Stadthalle 8, 07819 Triptis, Tel.: 036482/48508, Fax: 036482/40594, E-Mail: camp@sv-triptis.de.

**9. Internationale Pfingstturniere des SV GW Triptis**, Samstag, **18.05. 02**, für **E-Jun.**; Sonntag, **19.05. 02**, für **F-Jun.**; Montag, **20.05. 02**, für **D-Jun.**; Meldungen bis 1. März 02; Kontakt: SV Triptis, An der Stadthalle 8, 07819 Triptis, Fax: 036482/40594, E-Mail: matthiasicha@web.de.

**23. Internationales Pfingstturnier für B- und C-Junioren der SG 07 Untertürkheim Pfingsten**; Kontakt: Hubert Leiser, Beuthener Str. 5, 70347 Stuttgart; E-Mail: AndyLDH@t-online.de; Internetadresse: www.sgu07.de

Der **SV Geiersthal** (Bayerischer Wald) veranstaltet **Pfingsten, 18.05. und 19.05. 2002**, ein Fußballturnier für **Alte Herren**; Kontakt: Johann Krippner, Höfinger Str. 20, 94244 Geiersthal, Tel.: 09923/3547; Internet: www.JohannKrippner@aol.com.

Der **FC Hövelriege** veranstaltet **Pfingsten 2002** vom 17.05. bis 20.05. sein traditionelles **Sportfest** (Zeltfest/Rasenplatz); am **18.05. Altherren-Kleinfeldturnier**, am **19.05. Damen-Kleinfeldturnier**, am **19.05. Kreis- und Bezirksklasseturnier**; Kontakt: Hubert Jostmeling, Im Schlinge 16, 33106 Paderborn, Tel.: 05254/68877.

### Angebot an Sammler

1160 „Kicker“ von 1990 bis einschließlich 2001 für 580 Euro und 499 „Fuwo“ von 1983 bis 1988 und 1990 bis 1992 für 150 Euro abzugeben. Erbitten Anruf unter Heinz Linke, Neustadt/Orla, Tel.: 036481-2409.



### Neues aus den Fußballkreisen

**Eichsfeld (js).** Die Hallenkreismeisterschaften des KFA Eichsfeld stellen auch in diesem Winter ein Mammutprogramm dar. Im Zeitraum Januar bis März werden Vor-, Zwischen- und Endrunden ausgetragen. Über 350 Mannschaften von den F-Junioren bis zu den Freizeitkickern beteiligen sich an den Titelkämpfen. Finalorte sind Leinefelde und Worbis.

### Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/02

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/02 des „Fußball-Magazins“ ist der 12. April 2002. Wir bitten alle BFA, KFA und Vereine um rege Mitarbeit. Auch ist es wichtig, uns Anregungen und Vorschläge zur Gestaltung des „Fußball-Magazins“ zu geben.

# Was zum Profil eines Schiedsrichters gehört

Dazu einige Bemerkungen von Hans Meschke, Mitglied des SR-Lehrstabs des TFV

Wochenende für Wochenende stehen die „Männer in Schwarz“ auf unseren Fußballfeldern und versuchen, den vielen aktiven Fußballspielern in den unterschiedlichsten Spielklassen gerecht zu werden.

Sie stehen meist im Mittelpunkt des Interesses, obwohl sie nur reagieren, d. h., all das, was gegen die vorgeschriebene Regeln unseres Fußballsportes verstößt, zu unterbinden. Sie müssen Entscheidungen treffen, die oft von am Spiel beteiligten Aktiven, aber auch noch vielmehr von einer großen Anzahl der Zuschauer nicht verstanden wird. Wie oft muss eine von vielen Entscheidungen im Bruchteil von Sekunden gefällt werden, ohne dass der Schiedsrichter eines Spieles die Möglichkeit hat, diese noch einmal zu überdenken.

Bei meinen Beobachtungsaufgaben im Bereich der Bezirksliga bis Landesliga ist mir oft von den Zuschauern, Aktiven oder Vertretern der Presseorgane der Begriff mangelndes „Einfühlungsvermögen“ des Schiedsrichters vorgeworfen worden. Diese Formulierung löst mittlerweile den geschmähten Begriff „Fingerspitzengefühl“ ab, der gar so sehr in den vergangenen Jahren strapaziert wurde. Diese Aussagen wurden immer dann angewendet, wenn der Schiedsrichter rigoros von seinem Recht Gebrauch machte, den Regeln Geltung zu verschaffen und Medien, Offizielle und Spieler damit nicht einverstanden waren, aber auch kluge Fußballfachverständige, die eine SR-Entscheidung infrage stellen wollen, ohne eine bessere - regelkonforme - anbieten zu können.

Auf SR-Schulungen bzw. speziellen Schulungslehrgängen wird der SR damit konfrontiert, sich Wissen anzueignen, damit er die geistige Durchdringung des Wortes „Einfühlungsvermögen“ erfasst und seine Anwendung auf dem Spielfeld durchsetzen kann. Das heißt, der SR sollte die Fähigkeit besitzen, sich in Kürze in die einzelnen Spieler hineinzuversetzen und sie mit Einfühlungsvermögen durch das Spiel führen.

Ist der SR damit überfordert? Welchem SR gelingt es, sich mit dem Begriff auseinander zu setzen und ihn in sein SR-Wissen folgerichtig einzubauen? Dazu einige Gedanken.

## Die Schattenseite des Einfühlungsvermögens

Einfühlungsvermögen ist kein Privileg wohlmeinender Fußballer. Dieser Begriff kann zum Bumerang für den Schiedsrichter werden, aus-

gelöst von Spielern, Offiziellen, Übungsleitern und Vertretern der Medien. Denn je besser sich jemand in unsere Innenwelt (Schiedsrichter) hineinendenken kann, desto leichter sind wir von ihm zu manipulieren. Dagegen hilft nur, die eigene Einfühlung zu schärfen:

### 1. Wir müssen glaubwürdige von leistungsbedingter Einfühlung unterscheiden.

Wir SR spüren meist sehr gut, ob jemand uns ausloten will, um uns etwas vorzumachen, uns für sich einzunehmen und damit zu übervorteilen. Die Intuition und Situation im Spiel sagen uns deutlich, wie wir das Verhalten des Spielers bewerten müssen. Denn authentische Einfühlung vermischt sich oft mit funktionaler: Der Spieler ist uns freundlich gesinnt, verbindet aber echte Anteilnahme mit dem egoistischen Wunsch, dass der SR sich erkenntlich zeigt. Der SR kann das dulden, solange er das Spielchen durchschaut und er sich nicht benutzt fühlt.

### 2. Den peripheren Blick schulen

Einfühlungsvermögen und Achtsamkeit registriert auch scheinbar unwichtige Kleinigkeiten vor, während und nach dem Spiel im Verhalten anderer. Kleine Unstimmigkeiten, Diskrepanzen zwischen den aktiven und passiven Sportfreunden - Mimik, Stimme, Körpersprache - sind wichtige Informationen, die in der Summe für den Schiedsrichter Einfühlungs-Wahrheiten offenbaren. Deshalb sollte der Schiedsrichter vom Betreten bis zum Verlassen der Sportanlage aufmerksam seine Umwelt beobachten. Denn eine genaue Einschätzung der Absichten eines anderen Menschen braucht Zeit.

### 3. Unverlangte Intimität abwehren

Die spontane Herzlichkeit eines Fußballers oder die unvermittelte Vertraulichkeit von Offiziellen, die wir gerade eine Viertelstunde kennen, sollten uns misstrauisch machen - wie jede Intimität, zu der wir nicht „eingeladen“ haben. Ein Schiedsrichter sollte unvoreingenommen ein Stadion bzw. Sportplatz betreten. Stets neutral und freundlich gegen alle Verantwortlichen sich bewegen und auch im Vorfeld sich durch negative Äußerungen über bestimmte Personen nicht beeinflussen lassen. Wer den SR emotional bedrängt und auf die kühle Schulter beleidigt reagiert, hat sich entlarvt. Einfühlung respektiert den Wunsch nach Distanz.

### 4. Einfühlung bedeutet nicht „nett zueinander sein“

Einfühlungsvermögen ist nicht, das zu erfah-

ren, was wir erfahren wollen, auch nicht, jemandem zu gefallen und ihn in seinen Meinungen zu bestärken. Einfühlung ist nicht Mitleid. Ziel für einen SR ist die realistische genaue Einschätzung des Sportlers mit der Absicht, im gesamten sportlichen Umfeld und auch im Spiel selbst eine faire Atmosphäre zu schaffen, die für alle ein positives Spielerlebnis hinterlässt.

Zusammenfassend möchte ich jedem SR anraten, zunächst einmal Konflikte zu meiden, indem er ihnen ausweicht oder schon im Vorfeld die Weichen für eine Lösung stellt.

## Suhler Schiedsrichter wollen oder können nicht

**Suhl (hs).** Zum achten Mal waren am letzten Januarwochenende Thüringer Schiedsrichter und ihre Gäste aus Lauterbach/Hessen zum Turnier um den Waffenschmiedpokal in der Suhler Sporthalle Wolfsgrube angereist.

Bei der Auslosung in zwei Vierer-Staffeln wollte es Fortuna, dass mit den Hessen aus Lauterbach, dem Pokalverteidiger Erfurt, der schon vier Mal hintereinander erfolgreich war, den Schiedsrichtern aus Bad Salzungen und dem Gastgeber aus Suhl (Werra-Rennsteig) die wohl vermeintlich stärksten Mannschaften schon in der Ausscheidungsrunde aufeinander trafen. Nur der Staffelerste hatte die Chance, im direkten Vergleich mit dem Sieger der Staffel 2 um den Pokal zu kämpfen.

Umso mehr überraschte es alle, dass die Schiedsrichter um Torsten Jauch (Regionalliga) souverän ihr Programm abspulten. Gegen die Bad Salzunger Schiedsrichter wurde dabei mit einem 5:1 der Grundstein gelegt, die starken Hessen mit 3:1 bezwungen und dem Cup-Verteidiger aus Erfurt eine empfindliche 6:3-Schlappe zugefügt. Alle hatten danach den Turniererfolg schon im Kopf festgeschrieben.

Die Staffel 2 erwies sich mit Hildburghausen, Jena, der jungen Mannschaft aus Eisenach und der 2. Mannschaft des Gastgebers als die erwartete schwächere Gruppe. Hier hatten die „Schwarzen“ aus Hildburghausen große Mühe, mit einem heftig umkämpften 3:3 in ihrem letzten Vorrundenspiel gegen Eisenach die Nase vorn zu behalten.

Im kleinen Finale konnten nach einem hart umkämpften 2:2 die Schiedsrichter aus Hessen gegen Eisenach im Neunmeterschießen die Oberhand behalten. Das abschließende Finale gewannen nicht die favorisierten Gastgeber, sondern die Schiedsrichter aus dem Nachbar-kreis Hildburghausen mit 5:1. Die Jauch und Co. meinten danach, „sie wollten sich die Spannung bis zum ersten Turniersieg in Suhl noch ein Jahr erhalten ...“ - oder können sie ihr Turnier nie gewinnen? Nicht unerwähnt soll sein, dass die Schiedsrichter einer kürzlich tödlich verunglückten Kollegin ihrer Gäste aus Hessen gedachten, die selbst schon zwei Mal am Turnier in Suhl teilgenommen hatte. Für drei hinterbliebene Kinder konnte in diesem Zusammenhang eine Kinde von mehr als 130 Euro gesammelt werden.



**KÄMPFER**  
GbR  
SPORT- & VEREINSBEDARF

Die gute Adresse,  
wenn es um Sport geht!



**Vereinsbedarf aller Art**

Pokale, Wimpel, Anstecknadeln, Urkunden, Medaillen,  
Sportbekleidung, Sieb- und Flockdruck, Sportgeräte für  
Sportplätze und Hallen, Vereins-, Verbands- und Landesfahnen,  
individuelle Sonderanfertigungen, Gravuren aller Art



**KÄMPFER**  
GbR  
SPORT- & VEREINSBEDARF

**Gothaer Straße 2**  
99885 Ohrdruf  
Tel./Fax 03624/40 27 37

# „Erdbeerstadion“ Heimstatt

## Im vergangenen Jahr 125 Jahre SV Gera-Pforten

Weit zurück gehen die Spuren des SV 1876 Gera-Pforten. Soweit zurück, dass nicht eindeutig belegbar ist, wann der Verein eigentlich gegründet wurde. Zumindest aus der Sicht einiger Ämter.

Für die Sportler ist klar: „Im Jahr 1926 feierte der Verein sein 50. Jubiläum. Das wird mit einem Foto eindeutig belegt“. Und dieses erste und einzige Dokument gibt über die Vereinsgründung Aufschluss. Und rechnen kann man am Fuße des Lasurberges. Denn hier liegt der idyllische Sportplatz des SV 1876 Pforten, im Volksmund „Erdbeerstadion“ genannt. Rechnen musste man hier von jeher schon. Mit jeder Mark, jedem Pfennig. Der „Turnverein Pforten“ war ein Arbeitersportverein und ist es eigentlich auch heute noch.

Am 15. August 1876 wurde in „Kühns Lokal“ in der Geraer Gessentalstraße der „Turnverein Pforten“ als einer der ersten in Deutschland aus der Taufe gehoben. 1912 gründete sich die Fußballabteilung und 1923 überließ der Besitzer des „Pfortener Gutes“ den Fußballern eine still gelegte Kiesgrube für den Bau eines Sportplatzes an der Lasur, der 1925 eingeweiht wurde.

1926 hat der Sportplatz Gera-Pforten ein erstes großes Ereignis. Eine englische Gewerkschaftsauswahl spielte hier vor 4000 Zuschauern gegen eine Stadtauswahl Gera, was auch später noch mehrfach erfolgreich praktiziert wurde.

Nach dem Krieg schlug der Kreissportausschuss vor, vier Betriebssportgemeinschaften (BSG) in Gera zu bilden. Doch nur die Gründungsversammlung in Pforten hatte Erfolg. Aus der SG Pforten wurde 1948 die erste BSG in Thüringen, die BSG Motor Gera-Süd, die 1949 im ersten Ostzonen-Pokalendspiel in Halle gegen Dessau stand. Diesen Schachzug hatte Alfred Zelt initiiert, der damit Gera-Süd über den Pokal in die Oberliga verhalf. Zelt war später lange DTSB-Kreisvorsitzender in Gera. Gespielt haben in der damaligen Mannschaft u. a. Fritz Zergiebel, Georg Buschner, Kurt Golde, Max Wollenschläger.



### Fußballgeschichte

1951 wurde die BSG Wismut gegründet, damit war es erst einmal vorbei mit Pforten oder Süd. Wismut Gera III hieß fortan der Verein, der später sogar noch eine 4. Mannschaft hatte und einige Zeit in der damaligen Bezirksklasse spielte. Kreispokalsiege und -Endspieleteilnahmen folgten. Dies waren die größten Erfolge der Fußballer aus dem Erdbeerstadion, die trotz der „Vergewaltigung“ von oben stets eine verschworene Gemeinschaft blieben und eigenständig. „Außer, dass wir den Mitgliedsbeitrag in die Geschäftsstelle bringen mussten, hatten wir mit der BSG Wismut nichts am Hut“, weiß noch heute ein Macher von damals, Horst Ehlert. Auch heute ist der 66-Jährige Vereinsvorsitzender.

Am 11. Juni 1992, bis dahin noch FSV Wismut III und IV, gründete sich im Sportlerheim der „SV 1876 Gera-Pforten“. 80 Jahre nach der Gründung der Fußball-Abteilung war man wieder „Staat im Staat“ (Ehlert), auch wenn es der langjährige Platzwart und das ehemalige Vorstandsmitglied Edgar Böhme etwas anders sieht. Mit Ehlert zählt er zu jenen Urgesteinen im Pfortener Fußball, die noch tätig sind: „Die BSGn waren ein großer Vorteil für den organisierten Sport. Man konnte sorgenfrei Sport treiben.“ Auch wenn schon viel getan ist, sieht Böhme eine Gefahr: „Die kleinen Vereine gehen als Erstes kaputt. Jeden Pfennig muss man mehrmals herum-drehen, muss rechnen.“

Aber rechnen können ja die Pfortener, das haben sie bewiesen. Und es wird weitergehen. Fünf Nachwuchs- und zwei Männermannschaften verschwinden nicht von heute auf morgen von der Bildfläche. Und auch im Umfeld wird dank des Sportamtes viel getan. Die Bedingungen zum freudvollen Sporttreiben haben sich in den vergangenen Jahren im Erdbeerstadion deutlich verbessert, und das wird auch künftig so sein. Schließlich sind die Pfortener, was sie schon immer waren: eine eigene, große Fußball-Gemeinde. **Manfred Malinka**



### Auszeichnungen

Mit der „Verdienstnadel des NOFV“ wurden ausgezeichnet:

**Harald Unger**, KFA Nordhausen  
**Hans Hollerbuhl**, KFA Unstrut-Hainich

Mit der „GutsMuths-Plakette des LSB“ in Gold

wurde ausgezeichnet:

**Wilhelm Heydenblut**, Vors. des SR-AS Hildburghausen

Mit der „Ehrennadel des TFV“ in Gold wurden ausgezeichnet:

**Ludwig Schreiber**, SG Einheit Rottleben  
**Günther Seifert**, ESV Lok Arnstadt



### Informationen

## „Training online“

Bei „Training online“ entwickeln die DFB-Trainer im Wechsel Trainingspläne für drei Altersbereiche: „Bambinis, F- und E-Junioren“, „D- und C-Junioren“ sowie „B- und A-Junioren“. Jede Trainingseinheit ist in einen Aufwärm-, einen Haupt- und einen Schlussteil untergliedert und besteht aus verschiedenen Bausteinen. Die Trainingspläne werden altersspezifisch aufgearbeitet, entsprechen dem aktuellen Stand der Trainingslehre und sind kostenlos abzurufen. Dazu muss man einfach unter [www.dfb.de/dfb-info/training/index.html](http://www.dfb.de/dfb-info/training/index.html) die Rubrik „Training online“ anklicken, die Übungsbausteine aufrufen, ausdrucken - und ab geht's auf den Trainingsplatz.

Jede Woche gibt es pro Altersbereich eine neue Trainingseinheit. Die vorherigen Einheiten, die im Baukasten-System aufgebaut sind, wandern ins Übungsarchiv und gehen somit nicht verloren. So entsteht nebenbei mit der Zeit ein Fundus an Übungsbeschreibungen, so dass sich die Trainer in den Vereinen spielend auch einmal ihre Trainingseinheit zusammenstellen können.

Als Zugabe bietet „Training online“ einen Einblick in den Trainingsalltag der Nationalmannschaften. Regelmäßig werden Übungseinheiten der verschiedenen DFB-Teams veröffentlicht.

Wie bereiten Rudi Völler und Michael Skibbe die Nationalmannschaft auf ein entscheidendes Spiel vor? Wie trainieren die Frauen-Nationalmannschaften unter Tina Theune-Meyer?

„Training online ist ein großer Schritt nach vorn, ein toller Service des DFB für die Trainer an der Basis“, ist Michael Skibbe vom Erfolg des neuen Projekts überzeugt.



**Vereinsvorsitzender Horst Ehlert (links) ist stolz: Wir haben den Beweis für die 1876 erfolgte Vereinsgründung. Rechts der langjährige Platzwart Edgar Böhme und Mitstreiter von Ehlert im Verein.**





# BLAUE FLAGGE FÜR FUSSBALLANLAGEN

An die Mitgliedsvereine  
des Thüringer Fußball-Verbandes

Erfurt, den 28. Januar 2002

Sehr geehrte Damen und Herren,  
der Deutsche Fußball-Bund mit Unterstützung des Thüringer Fußball-Verbandes und die Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung laden Sie zur Teilnahme an der Ausschreibung der Umweltauszeichnung „Blaue Flagge für Fußballanlagen“ ein. Der Deutsche Fußball-Bund will mit der „Blauen Flagge“ einen Beitrag zur Sicherung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Grundlagen des Fußballsports leisten. Er setzt damit Zeichen für ein verstärktes Umweltengagement im gesamten Fußballgeschehen. Fußballverantwortliche des Vereins, Sportler und Zuschauer, Männer und Frauen, Alte und Junge werden angesprochen und erhalten Informationen von Umweltvorhaben der Fußballvereine. Damit werden sie herausgefordert, durch ihr persönliches Tun zur umweltfreundlichen Fußballanlage beizutragen. Fußballvereine und ihre Anlagen werden mit der „Blauen Flagge“ ausgezeichnet, wenn sie in den Bereichen der Verkehrsanbindung, Rohstoffeinsparung, Lärmvermeidung, Gebäude/Freiflächen und Umweltkommunikation überdurchschnittliche Standards nachweisen können. Die „Blaue Flagge für Fußballanlagen“ ist eine Umweltauszeichnung, mit der die Chance gegeben wird, dass sowohl kleine als auch große Vereine für vorbildliche Umwelt- und Naturpflege bundesweit geehrt werden können.

Wir würden es begrüßen, wenn auch Sie sich an der Kampagne „Blaue Flagge für Fußballanlagen“ im Jahr 2002 beteiligen und damit an der weiteren Entwicklung des Umweltbewusstseins im Fußballsport des Freistaates Thüringen aktiv mitwirken.

Im vergangenen Jahr erhielten aus Thüringen folgende Fußballvereine die Umweltauszeichnung: **1. Fußballclub Greiz e.V., FC 02 Barchfeld e.V., FC Borntal Erfurt e.V., FSV 1882 Mellenbach/Sitzendorf, SV Alach e.V., SV Hermsdorf e.V., SV Nägelstädt 1912 e.V., SV Wacker 07 Gotha e.V., SV Westring Gotha e.V., VfB Bischofferode e.V.**

Wir sind überzeugt, dass in Thüringen noch wesentlich mehr Fußballvereine die Kriterien der Umweltausschreibung erfüllen und mit der „Blauen Flagge für Fußballanlagen“ ausgezeichnet werden können. Voraussetzung ist natürlich die Anforderung der Bewerbungsunterlagen und die offizielle Bewerbung.

Wir rufen Sie auf: Testen Sie Ihren Verein auf Umweltfreundlichkeit, fordern Sie die Ausschreibungsunterlagen an, bewerben Sie sich mit Ihrem Verein um die Umweltauszeichnung!

Ausschreibungsunterlagen sind erhältlich beim Thüringer Fußball-Verband oder bei der DGU, Büro Erfurt, Albrechtstraße 40, 99092 Erfurt, Tel.: 0361/2 11 99 39, Fax: 0361/2 11 99 40.

Hans-Georg Moldenhauer  
DFB-Vizepräsident

Axel Beyer  
DGU-Geschäftsführer

Rainer Milkoreit  
TFV-Präsident

Bitte hier abtrennen, ausfüllen und abschicken

Als umweltbewusster Fußballverein beabsichtigen wir, uns an der Umweltausschreibung „Blaue Flagge für Fußballanlagen“ zu beteiligen.

Bitte senden Sie die Ausschreibungsunterlagen an folgende Anschrift:

-----  
-----  
-----  
-----

# Vereinsleben im Fußballkreis Meiningen

## Fußballsportler in der Kommunalpolitik / Vereinsjubiläen gesellschaftliche Höhepunkte

**Alle 46 Vereine des Fußballkreises Meiningen haben einen hohen Stellenwert in der kommunalen Struktur des Gemeinwesens in ihren Städten und Gemeinden.**

Insbesondere in den Ortschaftsräten sind Fußballsportler als Vereinsvertreter Ratsmitglieder in Wahlfunktion. Mit gleicher Verantwortung amtieren als Ortsbürgermeister die Sportfreunde Harald Höhn, TSV Berkach, sowie Rolf Christian, FSV Schwarzbach. Ebenso ist Heinrich Wey, Abteilungsleiter des SV Grün-Weiß Wasungen, aktiver Vertreter der Fußballer im Wasunger Stadtrat.

Ihre verantwortungsvolle kommunalpolitische Arbeit ist wirkungsvoll und nutzbringend für die Vereine in den Städten und Gemeinden unseres Fußballkreises. Vor allem bei Maßnahmen zur Werterhaltung, Modernisierung durch Aus- und Umbau der Sportanlagen zeigt es sich, wie vorteilhaft Fußballsportler in der Kommunalpolitik für ihren Verein tätig sein können. Beispielgebende Leistungen in dieser Hinsicht können der TSV Neubrunn, SC Obermaßfeld, SV Mehmels, SV Frankenheim, SV Dreißigacker, SV Walldorf und SV Wasungen vorweisen, indem die Fußballer eigenständig Baumaßnahmen realisiert haben.

Damit wurden durch diese Vereine, gemein-

sam mit den Kommunen, die Rahmenbedingungen für den Spielbetrieb wesentlich verbessert. Gleiche Vorhaben sind 2002 von SV Jüchsen, FSV Oepfershausen und TSV Berkach geplant. Gemeinsam mit den Gemeindeverwaltungen, bei hohem Anteil von Bauleistungen durch Vereinsmitglieder, wollen diese Vereine ihre sportlichen Einrichtungen weiter komplettieren.

Besondere Höhepunkte für Vereinsmitglieder sind Vereinsjubiläen. Auch deshalb, weil sie für jedes Mitglied ein einmaliges Ereignis und Erlebnis zugleich bedeuten. Das 100-jährige Vereinsjubiläum des SV 01 Dreißigacker sowie 80 Jahre Vereinssport des TSV Bibra, des TSV Berkach und des SC Obermaßfeld im Jahre 2001 waren historische Festwochen, gestaltet von den Vereinsmitgliedern für Einwohner und Gäste in diesen Gemeinden. Vielseitige Sportwettkämpfe in verschiedenen Sportarten aller Altersklassen, Fahnenweihe und Programmbeiträge von Chor- und Trachtengruppen, widerspiegeln die soziale Wirkung dieser Vereine. Festumzüge hinter der Vereinsfahne waren ausdrucksvoller Beweis dafür. Mit der Würdigung langjähriger Vereinsarbeit der Sportfreunde Heinz Bühner, Willi Vonderlind (beide, SC 1921 Obermaßfeld) und Alfred Walch (SV 01 Dreißigacker) erfolgte die Ehrung von Zeitzeugen einer bewegten Vereinsgeschichte. Offensichtlich wurde bei diesen Sportler-

ehrungen, dass die Wurzeln für das Ehrenamt im Fußball weit ins vorige Jahrhundert zurückreichen. Im Zusammenhang mit den Vereinsjubiläen werden wir daran erinnert, dass zum Vereinsleben auch Chronistenpflicht gehört. Die Verfasser von „100 Jahre Fußball in Thüringen“ können dies bestätigen. Dank der verantwortungsbewussten Verbundenheit zu ihren Vereinen, haben Walter Hölzer, 55 Jahre Mitglied des SC 1921 Obermaßfeld, und Heinz Jacob, SV 1900 Exdorf, in akribischer chronistischer Arbeit die jeweilige Vereinsgeschichte nachvollzogen und damit eine bedeutungsvolle Leistung für den Fußballsport in ihren Vereinen vollbracht.

Die von mir erfolgten Aussagen zu einigen Inhalten des Vereinslebens in unserem Fußballkreis sollen verdeutlichen, dass es mehr ist als Planung, Organisation und Durchführung des Spielbetriebes. Auch wenn Siege und Niederlagen mit ihren vielfältigen Begleitumständen sich hauptsächlich in der Vereinsseele reflektieren, dürfen sie nicht alleiniger Inhalt sein. Der Vielfalt sozialer Kommunikation unserer Mitglieder, vor allem zwischen älteren und jüngeren, sollten wir durch mögliche und geeignete Formen mehr Aufmerksamkeit in der Vereinsarbeit widmen. Hierzu sind in allen Vereinen die sportkameradschaftlichen Bedingungen gegeben.

**Dr. Siegfried Buchert**



## proSPORT SHOP ERFURT IHR TEAMSPORTPARTNER IN THÜRINGEN

Alle Markenartikel zu Best Price Konditionen/proSport Ausrüstung zu Topkonditionen



**Tolle Teamsportangebote – Superqualität – Starke Optik  
ein überzeugendes Preis-Leistungs-Verhältnis  
Ausrüsterverträge für Vereine mit Superkonditionen  
Pokale – Tore – Equipment**



**proSport Fußballcamps mit tollen Leistungen für die Kids**

Verein mit Ausrüstervertrag nimmt am proSport Torjäger Cup 2002 teil.

Service und Betreuung der Vereine direkt vor Ort! Wir wollen Ihre Nummer 1 im Teamsport sein und sind erst zufrieden, wenn Sie begeistert sind.

**Fordern Sie gleich Ihr Testpaket an und spüren Sie den Unterschied!**

Ihr Ansprechpartner: proSport Shop Erfurt

Am Schlufter 16, 99092 Erfurt-Gispersleben, Tel. 0361/6 02 62 71, Fax 0361/6 02 62 73

# TOP-WETTE

Mit einem Tipp gewinnen

**NEU**

ab 05.02.2002



**ODDSET**

DIE SPORTWETTE VON LOTTO

Wetten. Fiebern. Gewinnen.

Setzen Sie auf  
**den Sieger!**



Lotto  
**Toto**  
THÜRINGEN

**TFV-Fußball-  
Magazin  
F5364**

Entgelt bezahlt  
• 98604 Meiningen  
TFV • PF 100 446

# ist schöner ...



# als Erfolg

## Wir machen den Sportrasen für Gewinner

### RASEN-REGENERATIONS-SERVICE

- perfekte Aufbereitung abgespielter Flächen
- in nur 6 Wochen wieder voll belastbar
- mit der Qualität einer Rasen-Neuanlage

### SPORT-RASEN-MISCHUNGEN

- exzellente Sortenreinheit
- besonders hohe Strapazierfähigkeit
- vorbildliche Narbendichte

### RASEN-LANGZEITDÜNGER

- hochwirksame Nährstoffkombinationen
- ökologisch vernünftige Nährstoffdosierung
- staubfreie und sichere Anwendung

### WERKZEUGE UND GERÄTE

- professionelle Qualität und Technik
- hohe Material- und Verarbeitungsgüte
- gebrauchssichere Funktionalität

**Kontakte und weitere Informationen**  
zum EUROGREEN Programm für Sport- und kommunale  
Großgrünflächen oder zum WOLF-Service Pflegedienst für gewerbliche und private  
Grünanlagen erhalten Sie von  
WOLF-Garten GmbH & Co KG / EUROGREEN, An der Haselmauer 3,  
D 56472 Nisterau, Tel.: 02661-95650 • Fax: 02661-956530  
E-Mail: WOLF-Garten.UB@t-online.de

**EUROGREEN**  
Grün-Systeme  
**DIE RASEN-  
MACHER**

[www.EUROGREEN.de](http://www.EUROGREEN.de)